

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 98.

Sonntag den 27. April

1879.

En gros. **Specialität in Damenmänteln.** En détail.

Grösstes Lager

in

Frühjahrs- & Sommer-Umhängen,

Paletots und Regenmänteln

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Eigene Fabrikation.

Anfertigung nach Maass.

Gebrüder Reifenberg,

23 Langgasse 23.

18410

Zu den beigezeichneten antiquarischen Preisen offerire ich in tadellosen, elegant in Originaldecken gebundenen Exemplaren:

Gartenlaube, Jahrgang 1875 und 1876, à Mf. 4.50.

Gegenwart, Jahrgang 1873 u. 1874, à Mf. 7.

Nord und Süd, diverse Bände, à Bb. Mf. 4.50.

Edmund Rodrian's Hofbuchhandlung,
Langgasse 27. 62

21 Mauergasse, **Elise Pfeil**, Mauergasse 21,
1. Stock, **Modes**, 1. Stock,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von Putzarbeiten in und ausser dem Hause.

NB. Daselbst werden auch Glacé-Handschuhe gewaschen. 27

Plafate: „Ausverkauf“ vorrätzig in der Expedition d. Bl., Langgasse 27.

Sämmtliche

Schulbücher

sind vorrätzig in

H. Ebbecke's Buchhandlung,

300

Kirchgasse 10.

Manilla-Cigarren zu 5 und 6 Pfg., **Cuba-Manilla-Cigarren** zu 5 und 6 Pfg., **Holländer Cigarren** von 6 bis 15 Pfg., **Import** à 15 Pfg., **Brasil** à 5 Pfg., **Java** à 6 Pfg., hochfeine, leichte **Sumatras** zu 6 Pfg. empfiehlt 17372 **J. Stassen**, Mühlgasse 5.



Kochherde

eigener Fabrikation

empfiehlt in allen Grössen unter Garantie

Heinrich Altmann,

7531 Frankenstraße 5.

Plasterermeister **Emil Mühlbach** wohnt kleine Schwalbacherstraße 9. 36

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr werden richterlicher Verfügung zufolge die zur Concursmasse des Wilhelm Klee zu Dogheim gehörigen, in der Gemarkung Dogheim belegenen Immobilien, bestehend in einer Hofraithe und sieben Grundstücken, im Ganzen zu 9280 Mark taxirt, im Rathhause zu Dogheim zum zweitenmale öffentlich versteigert.
Dogheim, den 25. April 1879. Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Gesellschaft „Fidelio“.

Mittwoch den 30. April cr. Abends 9 Uhr
im Vereinslocale:

General-Versammlung.

Der Vorstand.

Husten und Brustkatarrh beseitigt.

Weissenburg am Sand (Bayern). Der ächte rheinische Trauben-Brusthonig von W. H. Zickenheimer in Mainz hat sich auch bei meinem Kinde ausgezeichnet bewährt, indem nach Verbrauch einer Flasche der Husten und Brustschmerz ganz beseitigt war.

Mathias Moritz, Maurermeister.

Verkaufsniederl. des gerichtlich anerkannten, allein ächten rheinischen Trauben-Brusthonigs in Wiesbaden bei den Herren **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delicatessen-Handlung, Wellrichstraße 13, und **Jung & Schirg**, Modewaaren-Handlung, kleine Burgstraße No. 10; in **Biebrich** bei Hoflieferant **Braun**; in **Castel** bei Apotheker **Ed. Leist** und Kaufmann **J. H. Wagner**; in **Oestrich** bei Apotheker **Prizihoda**; in **Hosheim** und **Flörsheim** bei Apotheker **Scherer**, sowie auch gegen Nachnahme bei dem Fabrikanten **W. H. Zickenheimer** in Mainz. 73

Gasthaus zum „goldenen Lamm“,

26 Mehrgasse 26.

Heute: Frei-Concert und komische Vorträge.

34

Chr. Petri.

Philipp Berghof, Mühlgasse 7,**Möbel- & Tapezier-Geschäft,**

empfiehlt sich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Unentgeltliche Kur der Trunksucht. Allen Kranken und Hilfesuchenden sei das unfehlbare Mittel zu dieser Kur dringendst empfohlen, welches sich schon in unzähligen Fällen auf's Glänzendste bewährt hat, und täglich eingehende Dankschreiben die Wiederkehr häuslichen Glückes bezeugen. Die Kur kann mit, auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden. Hierauf Reflectirende wollen vertrauensvoll ihre Adresse an **C. Falkenberg** in Berlin, Rostizstraße 37, senden. 51

Mein Dreher- und Schnitzerei-Geschäft befindet sich **Kirchhofsgasse 5**, früher **Ellenbogengasse 6**.

Eine Parthie **Handtuchständer** gebe, um damit zu räumen, sehr billig ab. **Fr. Bartels.** 31

Frische Landbutter ist eingetroffen bei

32

Ph. Rücker, Adlerstraße 27.

Erste Auszeichnungen

in Paris, Ulm, Wien und Philadelphia.

Löflund's**ächte Malz-Extracte,**

reines, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden,

mit **Eisen**, für blutarme Personen,

mit **Chinin** als Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten,

mit **Kalk**, für schwächliche, mit englischer Krankheit befallene Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

Löflund's Malz-Extract mit Leberthran,

gleiche Theile Malz-Extract und feinsten Dorsch-Leberthran sind hier zu einer Emulsion verbunden, die, in Wasser oder Milch gelöst, sehr viel leichter zu nehmen und zu ertragen ist als der Leberthran für sich; das lästige Aufstoßen wird vermieden und besonders Kinder nehmen ohne Schwierigkeit dieses ausgezeichnete, neue Mittel, das von **Dr. Davis** in **Chicago** vorgeschlagen und von **Löflund** eingeführt wurde.

Löflund's Kindernahrung,

ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als „**Liebig'sche Suppe**“ bekannte, vortreffliche Kindernährmittel bildet.

Zu haben in allen Apotheken.

291

Feuer- und diebes sichere**Geld- und Documenten-Schränke**

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philippi, Schlosser,

13504

Dambachthal 4.

Dauerhaftesten Fußboden-Lack

in verschiedenen Farben,

per Pfund 85 Pfennig,

sowie alle Sorten Oelfarben und Firnisse.

15289

Jac. Leber, Moritzstraße 6.

Bekanntmachung.

Abtheilungs halber werden sämtliche Möbel (neu), sowie gebrauchte zu jedem annehmbaren Gebot aus freier Hand verkauft bei

Frau Martini, 15 Mauergasse 15.

Auch ist das Haus Mauergasse 17 zu verkaufen. Näheres Mauergasse 15. 16341

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

114 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161

W. Hack, Häfnergasse 9.

Gemüsepflanzen bester Qualität in allen jetzt gangbaren Sorten zu haben bei

33

Gärtner C. Spanknebel,

Dogheimerstraße 52.

Heu, Kleeheu und Stroh zu verk. Kochbrunnenpl. 3. 18206

Emserstr. 24 eine Grube **Mist** u. 2 fette **Schweine** zu verk. 50

Haassenstein & Vogler.

Erste und älteste

Annoncen-Expedition

Frankfurt am Main.

Filialen in Darmstadt, Mannheim, Carlsruhe, Stuttgart, Würzburg, Ulm, Freiburg in Baden.

Besorgen zu Original-Preisen
ohne alle Nebenkosten:

Stellen-Gesuche,
Vacanzen-Angebote,
Kauf- und Verkaufs-
Anzeigen

Pachtungen,
Submissionen,
Heiraths-Offerten,
Discrete Anzeigen

in alle Zeitungen der Welt.

Die Hauptblätter der Schweiz und Frankreichs sind
von uns gepachtet und nehmen Anzeigen
nur durch uns.

Gründlicher Klavier-Unterricht wird ertheilt **Stift-**
straße 3, Bel-Etage. 17035

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Mittwoch Abend von Albrechtstraße 1 aus bis
Rheinstraße 19 durch die Adolphsallee ein **Spizentuch**, vier
Stück Stickeren, Scheere, Fingerhut und Zwirn. Gegen gute
Belohnung abzugeben Rheinstraße 19, 2. Etage. 18404

Am Freitag den 25. April wurde von der Klinik des Herrn
Hofrath **Pagenstecher** bis zum Berliner Hof ein **Medaillon**,
worauf der Kopf eines italienischen Knaben gemalt war, sammt
goldener Kette verloren. Dem Wiederbringer eine gute Be-
lohnung Langgasse 40, 2. Etage. 61

Am Freitag ein **Portemonnaie** mit Inhalt gefunden.
Abzuholen Rheinstraße 57, 2 Treppen. 53

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **Haus** in bester Geschäftslage, mit großem Hofraum,
worin eine frequente Wirthschaft betrieben wird, welches sich
aber auch zu jedem anderen Geschäftsbetriebe (Weinhandlung,
Bierbrauerei etc.) eignet, ist ohne Zwischenhändler zu verkaufen.
Adressen unter S. W. 72 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 62

Ein **Obstgarten**, an der Stadt gelegen, welcher sich auch
zur Erbauung eines kleineren Landhauses eignet, ist zu ver-
kaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 63

20,000 Mark sind auf 1. Hypothek à 5 % gegen pu-
blikarische Sicherheit zu vergeben. Offerten unter M. L. 25
in der Expedition d. Bl. abzugeben. 51

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine brave Frau, die sich nur mit Stricken beschäftigen kann,
bittet dringend um Arbeit. Näh. Bleichstraße 35, Part. 47

Ein Mädchen f. Beschäft. im Waschen. N. Kirchg. 12, 2 St. 55

Eine Person aus anständiger Familie sucht Stelle als Haus-
hälterin oder zur Gesellschaft und Pflege einer älteren Dame
oder eines Herrn. Näh. Exped. 49

Ein anst., sol., gut empf. Mädchen, das nähen, bügeln, serviren
und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Haus-
mädchen d. **Stenernagel's Bureau, Röderstr. 24.** 30

Einige tüchtige Hausmädchen, die das Nähen erlernt, suchen
auf gleich Stellen durch **Ritter's Placirungs-Bureau,**
Webergasse 13. 73

Ein Mädchen, das bräutl. kochen kann u. in allen häusl. Arbeiten
erfahren ist, sucht sogleich Stelle. N. Römerberg 1, Frontsp. 70

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann,
in allen Haus- und Handarbeiten gründlich erfahren ist, sucht
Stelle. Näheres Nicolassstraße 5, Seitenbau, 2 St. h. 59

Ein Mädchen, welches alle Arbeit versteht, sucht sogleich eine
Stelle. Näheres Welltrischstraße 40 im 4. Stock. 44

Stellen suchen: 1 Weißzeugbeschießerin, 3 Haushälter-
innen, 3 tüchtige Köchinnen, 5 feinebürgerl. Köchinnen, 5 Hotel-
Zimmermädchen, 2 feine Hausmädchen, 2 Küchenhaushälterinnen,
1 Kaffeeköchin, ca. 10 Mädchen als solche allein, 3 junge Kinder-
u. 2 Spülmädchen d. **Dörner's Pl.-Bureau, Webergasse 21.** 71

Ein gelesenes, feineres Kindermädchen von auswärts sucht
Stelle durch **Ritter, Webergasse 13.** 73

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, solides Mädchen
sucht Stelle als Zimmermädchen. Näheres Tannusstraße 21,
Parterre links. 74

Tüchtiges, gutempfohlenes Dienstpersonal aller Branchen, als
Haushälterinnen für Küche u. Zimmer, Leinwandbeschießerinnen,
Köchinnen für Hotels und Restaurants, Weißköchinnen, Hotel-
zimmermädchen, perfekte u. feinebürgerliche Köchinnen, angehende
Kammerjungfern, Hausmädchen etc., Johann Köche, Kellner,
Diener und Hausburschen empfiehlt **Ritter's Placirungs-**
Bureau, Webergasse 13. 73

Für einen Jungen von 14 Jahren wird Stelle als Ausläufer
oder Hausbursche gesucht; auf Verlangen Schlafstelle bei seinen
Eltern. Näheres in der Expedition. 41

Ein **Conditor** und **Bäcker**, welcher sein Geschäft gut
versteht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine Stelle. Näh.
Gemeindebadgäßchen 8. 66

Ein junger Conditorgehilfe mit guten Zeugnissen sucht sogleich
Stelle. Näh. Gemeindebadgäßchen 8. 65

Personen, die gesucht werden:

Für Monatarbeit wird Jemand gesucht Schützenhofstraße 1,
eine Stiege hoch. 56

Gesucht für Anfangs Mai ein reinliches Dienstmädchen
Geisbergstraße 4, Parterre. Gute Zeugnisse erforderlich. 42

Ein braves Mädchen sofort gesucht Hellmündstr. 25a, 2 St. 72

Perfekte Kammerjungfer gesucht durch **Ritter, Weberg.** 13.

Gesucht 10-12 Mädchen, welche kochen können, u. solche
als Mädchen allein d. **Fr. Schug, Webergasse 37.** 54

Ein braves Mädchen wird gesucht Stiftstraße 6. 35

Ludwigstraße 8 ein braves Dienstmädchen gesucht. 40

Ein guter **Schreiner** gesucht **Kirchgasse 20.** 18372

Ein Laufbursche wird gesucht. Näh. Exped. 73

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Friedrichstraße 42, eine Stiege hoch, ist ein möblirtes
Zimmer zu vermieten. 58

N. l. Schwalbacherstraße 9 ein leeres Parterrezimmer z. v. 36

Schwalbacherstraße Zimmer mit Pens. (45 M.). N. E. 17946

Sonnenbergerstrasse

ist die möblirte **Villa No. 11**, ganz in der Nähe des Kur-
hauses, zu vermieten. Näh. Sonnenbergerstraße 11a. 37

Wilhelmstrasse 34 sind vom 1. Mai an 4 Zim-
mer mit Balkon, schön möblirt,
zu vermieten. 48

Welltrischstraße 28 ist im Vorderhaus eine Wohnung von
2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
im Hinterhaus, Parterre. 13

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Bekanntmachung.



Morgen Montag



den 27. April c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr **E. Knippenberg**, früher zu Bad Ems wohnhaft, sein vollständiges, guterhaltenes Mobiliar, bestehend aus:

1 vollständigen Speisezimmer-Einrichtung in Eichen, reich geschnitten, 1 Zimmer-Einrichtung in Mahagoni, enthaltend 1 vollständiges Bett, 1 Spieltisch, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, Kleiderschränke, Ovaltisch, Stühle, Spiegel, eine elegante Plüschgarnitur mit 6 Stühlen, 1 blaues Ripssofa, 2 Sessel, vollständige Betten, Sprungrahmen, Matrasen, Bettwerk, nußbaum. und tannenen ein- und zweithürigen Kleiderschränken, Küchenschrank, Spiegelschrank, 1 Cylinderbureau, 1 eleg. Buffet, Kommoden, Waschtischen, Oval- und anderen Tischen, 1 Ausziehtisch, Delgemälden, 1 gesch. Blumentisch, 2 Blumenständern, 1 Nähmaschine (Wheeler & Wilson), 1 Ladenschrank mit Real, Vorhängen, 1 geschliffenen Säulofen mit Rohr, 1 Transportherd, Stühlen, Ovalspiegel, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 goldenen Damenuhr, sodann 1 vollständige Küchen-Einrichtung, als: 1 Küchenschrank, Anrichte, 1 Speise-Service, circa 70 Theile, Glas, Porzellan, Eimer, Bütteln, Servirbretter, sodann 1 Piano in Palisander und dergl.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Die Versteigerung findet in unserem Lokale, 3 Schützenhofstraße 3, statt.

Die Auktionatoren: **Marx & Reinemer**.

478

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er heute Sonntag den 27. April in dem Hause

Langgasse 3

sein Geschäft in

Florentiner Marmorwaaren

und

römischen, venetianischen & Florentiner Mosaiken,

sowie

ächten Corallen

zu kurzem, vorübergehenden Verkauf eröffnen wird und ladet zu gefälligem Besuche ergebenst ein.

Wiesbaden, den 27. April 1879.

G. Callai aus Florenz.



15

Cäcilien-Verein und Männergesang-Verein.

Montag den 28. April: Probe in der höheren Bürgerschule.
7 $\frac{1}{2}$ Uhr für Sopran und Alt.
8 " " Tenor und Bass.

9

Männergesang-Verein.

Montag den 28. d. M. Abends 8 Uhr: Probe in der höheren Bürgerschule.

35

Hoflieferanten.

Montag den 28. April Abends 8 Uhr: Versammlung im Saale der Restauration Engel.

38



SPECIALITÄT.

Hemden nach Maass.

Garantie für tadelloses Sitzen und solide Naht.

Fertige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Reelle, billigste Preise.

Georg Hofmann,

12861

14 Langgasse 14.

Kleiderschränke, neue, einthürige, à Stück 16 Mark verkaufen Friedrichstraße 30 im Hinterhaus.

Albrechtstraße 4a sind 3 Wetter-Mouleaux und eiserne Bettstelle zu verkaufen.

Wiesbadener Frauenverein.

Zum Besten der Suppenanstalt

Donnerstag den 1. Mai Abends 7 Uhr
im grossen Saale des Casinogebäudes:

Concert

zweier hiesigen Dilettantenvereine.

- I.
1) **Prometheus-Ouverture** . . . Beethoven.
2) **D-dur-Symphonie** . . . Haydn.

II.

Die Opernprobe.

Komische Oper in 1 Akt von Lortzing.

Der Billetverkauf findet bei den Herren: Jurany & Hensel, Edm. Rodrian und dem Rechner des Vereins, Wilhelmstrasse 32, Parterre, sowie Abends an der Casse statt.

Preise der Plätze:

- 1) Reservirter Platz 5 Mk.
2) Nichtreservirter Platz 3 "

An der Casse Abends 1 Mk. mehr.

Im Namen des Vorstandes:

Frau Reg.-Präsidentin v. Wurm.

Berein hiesiger Hausbesitzer und Interessenten.

18411

Zur weiteren Berathung der Statuten und zur Vornahme der Vorstandswahl findet Montag den 28. April Abends 8 Uhr im grossen Saale zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2 dahier, eine öffentliche Versammlung statt, wozu die Interessenten eingeladen werden. Die Wichtigkeit der Sache macht die regste Betheiligung wünschenswerth.

J. A.: Die Commission.

Zweck des Vereins ist:

- 1) Alle seine Mitglieder vor denjenigen Verlusten oder Schäden zu bewahren, die durch das Miethverhältniß seither entstanden sind oder entstehen;
- 2) um das Interesse der Hauseigentümer im Allgemeinen, sowie dasjenige der Miether nach jeder Seite hin zu wahren und
- 3) um die Stadt vor den, aus den drohenden Folgen des Unterstützungswohnsitzes sich ergebenden Lasten zu schützen.

Magasin anglais.

J. Ph. Landsrath, Langgasse 12,

empfiehlt sein

großes Handschuh-Lager.

Auch werden Bestellungen nach Maass angenommen und liegen 200 Farben zur Auswahl bereit.

Angekommen:

18412

Hängematten, Promenadestühle,

sowie das Neueste in

Sonnen- und Regenschirmen, En-tout-cas, Portefeuillewaaren, Stöcken, Plaids, Reisedecken &c.

Fröbel'scher Kindergarten.

22

Aufnahme von Kindern vom 3.-6. Lebensjahre täglich im Lokale der Anstalt, Adelsheidstraße 7. Paula Hancke.

Versteigerung.

Nächsten Donnerstag den 1. Mai, Vormittags 9^{1/2} Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Gustav Schupp im Hause Tannustraße No. 39, Bel-Etage (Hofmann's Privathotel), durch den Unterzeichneten folgende, bisher in Gebrauch gewesene, gut erhaltene Mobilien etc., als:

1 Schifffonniere, 1 einth. Kleiderschrank, 5 Kommoden, 1 Schreibkommode, 3 Schreibtische, 5 Console, 2 runde Sophas, 2 Klappstühle, 3 Wasch- und 3 Nachttische mit Marmorplatten, 3 Plüschgarnituren (dunkel und hochroth), 1 grüne Damastgarnitur, 1 schwarzes Sopha, 1 braunes Sopha, Alles in Nußbaumholz, 1 gestickter Sessel, 1 Ledersessel, 9 verschiedene, große Spiegel in Gold- und Nußbaumrahmen, 4 Kerzenlustres, tannene Kommoden, tannene Tische, Wasch- und Nachttische, Strohstühle, 1 Küchenschrank, 18 verschiedene Zimmerteppiche, Rouleaux und Gardinen, Gardinenstangen, 4 Portièren, Tischdecken, 18 Blatt weiße Vorhänge, 15 Stück weiße Bettkissen, Fußtritte, spanische Wände, Bilder, 1 Marmoruhr, 8 Waschgarnituren, Wasserflaschen, tiefe und flache Teller, Rännchen, Tassen, Wein-gläser, Quilliers, Blech- und Gussgeschirr, Ofenvorheber, Feuergeräthständer, Mörsel, Leuchter und sonstige Haus- und Küchengeräthe,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern. Verkauf aus freier Hand findet nicht statt und sind die Gegenstände nur am Tage der Versteigerung anzusehen.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

481

Bett-Federn & Flaumen,
Bett-Zwische & Barchente,
Bett-Leinen & Bezüge,
Bett-Decken & Culten, 15422
Bett-Vorlagen & Teppiche,
Bett-Matratzen & Kelle,
Bett-Kissen & Oberbetten.

Michael Baer, Markt.

Saalbau Lendle.

Von heute an verzapfe ein ausgezeichnetes Glas Henrich's Bier à 10 Pf., sowie Export-Bier à 12 Pf. und bringe mein neues Billard in empfehlende Erinnerung.

45

Achtungsvoll Ph. Lendle.

„Zur Klostermühle.“

Heute: Mehlsuppe.

Ph. Deufel.

57



GROSSE GOLDENE MEDAILLE
BELOHNUNG
von 16,600 francs



QUINA LAROCHE
MIT EISEN

Mit einem sehr assimilierten EISEN-SALZ vereinigt, wird der QUINA-LAROCHE, als das best verstärkende Mittel angewandt.

Er gibt dem Blute die rothen Bläschen, welche demselben Reichtum und Stärke verschaffen, und ist besonders gegen: Swieriges Wachsthum, langsame Genesungen, Bleichsucht, Folgen von Wochenbetten, empfohlen.

Man verlange die Unterschrift,

L. Laroche

Depot in Wiesbaden bei Hof-Apotheker C. Schellenberg.

Wer

eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine Wirthschaft, Oeconomiegut u. zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Insertionszwecken bedarf, der wende sich **vertrauensvoll** an das **Central-Annoncen-Bureau** der deutschen und ausländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,

221

Marktstraße 13 in Wiesbaden.

Packlisten zu verkaufen Marktstraße 24.

12953

Langhaariger, weiß und braun gefleckter **Hühnerhund** entlassen, auf den Namen „Tom“ hörend. Dem Wiederbringer gute Belohnung im **Grand-Hôtel**.

64

Bürger-Krankenverein.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied Herr Gärtner **Wilhelm Hundertmark** mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet heute Sonntag den 27. April Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Friedrichstraße 4, statt.

Die Direction. 25

Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau,

Justine, geb. Aul,

nach schwerem Leiden zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet Montag den 28. April Nachmittags 2½ Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße No. 39a, statt.

67 **Philipp Klauer, Rechnungs-Revident.**

Dankfagung.

Für die liebevolle Theilnahme und die Geleitung zur letzten Ruhestätte unserer geliebten Frau, Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, der

Frau Emilie Kalb,

sagt verbindlichsten und herzlichsten Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

69

Eduard Kalb.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Das Alterthums-Museum ist auf besonderen Friedrichstraße 1 anzumelbenden Wunsch dem Publikum Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1-4 und Sonntag Vormittags von 11½-12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Malschule **Marie Meine**, Webergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 8470 Heute Sonntag den 27. April.

Katholischer Lehrlings-Verein. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Zeichenunterrichts für das Sommersemester im Vereinslokal, Schwalbacherstraße 37. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Morgen Montag den 28. April. Wirkfeld'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommersemesters.

Spiek'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt von Fina Holzhäuser. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommersemesters.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen von Ernestine Frihe. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommerhalbjahres.

Schützen-Verein. Nachmittags von 2-7 Uhr: Übungsschießen auf den Stand- und Feldscheiben.

Cäcilien-Verein. Abends: Probe in der höheren Bürgerschule, um 7½ Uhr für Sopran und Alt, um 8 Uhr für Tenor und Bass.

Männergesangs-Verein. Abends 8 Uhr: Probe in der höheren Bürgerschule. Hosierranten. Abends 8 Uhr: Versammlung im Saale der „Restauration Engel“.

Verein hiesiger Hausbesitzer und Interessenten. Abends 8 Uhr: Versammlung im großen Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse 2.

Wiesbadener Musik-Verein. Abends 8 Uhr: Ordentliche Generalversammlung im Probetokal („Stadt Frankfurt“).

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 27. April. 90. Vorstellung. (143. Vorstellung im Abonnement.)

Zum erstenmale:

Operationen.

Schwank in 4 Akten von Oscar Plumenthal und C. Hartmann-Plön.

Personen:

Dr. Ellenberg, Professor	Herr Reuble.
Agnes, seine Frau	Frl. Wolff.
Dr. Horn, Professor	Herr Bergmann.
Hofrathin Wasseremann	Frau Rahmann.
Leonore Werner, ihre Nichte	Frl. v. Grneft.
Amalie Rosen	Frl. Herrmann.
Barren, Major außer Diensten	Herr Kühns.
Reinhold Felbberg, sein Neffe	Herr Gehlen.
Dr. Ruffel, wissenschaftliches Factotum bei Ellenberg	Herr Grobecker.
Olga Streibitz, } Studentinnen	Frl. Orman.
Fanny Berzdorf, }	Frl. Benz.
Köhler, Diener bei Ellenberg	Herr Holland.
Gäste.	

Anfang 7 Uhr, Ende 9½ Uhr.

Montag, 28. April. 91. Vorstellung. (144. Vorstellung im Abonnement.)

Die Nachtwandlerin.

Große Oper in 3 Akten. Frei nach dem Französischen von Friederike Elmenreich. Musik von Bellini.

Personen:

Graf Andolphy	Herr Whilippi.
Therese, Müllerin	Frl. Reich.
Amina, eine von ihr angenommene Waise	Frl. Rolandt.
Elwin, ein reicher Gutsbesitzer	Herr Beschier.
Lisa, Wirthin	Frl. Musell.
Alexis, ein Landmann	Herr Dornewas.
Ein Notar	Herr Zapf.
Landleute.	

Hierauf:

Eintmaliges Auftreten der Pianistin Mademoiselle Perez de Brambilla aus Paris.

Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Billetverkauf von 11-1 Uhr und von 5 Uhr ab.

Billets-Vorausbestellungen, jedoch nur für die Vorstellung des folgenden Tages, werden gegen Entrichtung von 30 Pf. Bestellgeld pro Billet Nachmittags von 3-4 Uhr, an der Kasse für den Billetverkauf im Corridor des Theatergebäudes angenommen, wobei gleichzeitig die Abgabe der betreffenden Billets gegen Einzahlung des Eintrittspreises erfolgt. Bestellungen von Auswärts sind unter Einbindung des Eintrittspreises einschließlich 30 Pf. Bestellgeld pro Billet an die königliche Theater-Kasse zu richten. — Bei abgeänderten Vorstellungen kann das Best. nicht zurückerstattet werden.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 6; 2) Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 36; 3) P. Gunders, Nischelsberg 32; 4) B. Groll, Schwalbacherstraße 61; 5) H. Hanteln, Webergasse 32a; 6) Fr. Heim, Hellmündstraße 20a; 7) J. H. Lewandowski, Kirchgasse 6; 8) Fr. Los, Friedrichstraße 42; 9) G. Madex, Rheinstraße 32; 10) F. A. Müller, Adelsbaldstraße 28; 11) B. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) H. Nagel, Neugasse 8; 13) A. Schütz, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) J. G. Schöde in Biersdorf. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Tammstraße 2.

Locales und Provinzielles.

! (Se. Majestät der Kaiser) und Ihre königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Baden machten am Freitag eine Spazierfahrt. Abends wohnten die hohen Herrschaften im Theater der Aufführung des Schauspiels „Ambrosius“ bis zum Schlusse bei. Um 11 Uhr gestern Vormittag ist Se. königl. Hoheit der Großherzog von Hessen von Darmstadt hier eingetroffen und im königl. Schlosse abgestiegen. Se. königl. Hoheit fuhr um 1 Uhr wieder über Mainz nach Darmstadt zurück. Se. Majestät der Kaiser begann gestern Nachmittag im Grand Hotel Schützenhof eine Badecur.

! (Die Frau Großherzogin von Baden) besuchte am Freitag Nachmittag 3 Uhr die hiesige Augenheilklinik für Arme in der Kapellenstraße. Die hohe Dame verweilte über eine Stunde in der Anstalt und nahm unter der Führung des Herrn Hofrath Dr. Pagenstecher von sämtlichen Einrichtungen derselben Einsicht, auch unterhielt sie sich huldvoll durch manch' trostreiches Wort mit den zahlreichen armen Augenkranken.

! (Polizeigericht. Sitzung vom 26. April.) Zwei feuerwehrrückständige Personen, ein Liqueurfabrikant und ein Weinhändler, haben sich bei der im September v. J. stattgehabten Feuerwehrrückprobe resp. zu dem zum Zwecke der Eintheilung in Rotten bestimmten Termin nicht gestellt. Während der Erstere durch Brief darrthut, daß er zu jener Zeit auf Reisen war, behauptet Letzterer er habe sich nicht dazu verpflichtet gefühlt, weil er weder Bürger noch Bürgersohn sei, außerdem auch kein selbstständiges Gewerbe betriebe. Das Gericht erkennt auf Freisprechung beider Beschuldigten, weil nach vorliegender amtlicher Bescheinigung der Weinhändler, wie angegeben, kein selbstständiges Gewerbe betreibt, sowie der a. Paragraph der Feuerlöschordnung auf diesen nicht zutrifft. Was den Ersteren anlangt, so war derselbe nachgewiesenermaßen vom 9. September bis Ende desselben Monats auf Reisen und konnte somit von der am 20. September stattfindenden Probe keine Kenntniz haben; darüber fehlt aber auch in der bestehenden Feuerlöschordnung eine Strafbestimmung, folglich an einer gesetzlichen Handhabe, um Bestrafung eintreten zu lassen. — Ein Pumpenmacher, einmal mit 10 Tagen und zuletzt wegen Vertheiligung an dem dachbar stattgehabten Brandwalle mit 2 Monaten Gefängnis bestraft, ist am Abend des 11. Februar d. J. in betrunkenem Zustand in die Wohnung seiner Schwiegermutter, und zwar mit einem Messer bewaffnet, eingedrungen, wodurch ein großer Menschenauflauf entstand. Das Gericht verurtheilt den Angeklagten zu 14 Tagen Gefängnis. — Dem Besitzer eines Hauses in der Ludwigstraße war die polizeiliche Auflage gemacht, eine ohne Concession in seiner Hofrauthe errichtete Treppe zu entfernen, und ihm hiesshalb zwei Mal je 15 Mark Geldstrafe angelegt worden. Da der Hausbesitzer, der mit seinem Nachbar wegen dieser Ganggerechtigkeit im Civilstreit sich befindet, der Auflage nicht nachkam, so wurde demselben eine Executionsstrafe von 50 Mark angelegt, demnachst aber von der königl. Regierung entschieden, daß die Treppe bestehen bleiben solle. Das Gericht erkennt auf Freisprechung, indem es dabei erwog, daß, da es sich um eine und dieselbe Sache handelt, in welcher schon früher rechtskräftige Freisprechung erfolgte, weil die Treppenanlage nicht als gesetzlich concessionspflichtig angesehen wurde, niemals ein und dieselbe Sache wiederholt in Frage gestellt werden darf. — Ein unter sittenpolizeilicher Aufsicht stehendes Frauenzimmer, das sich einige Male an dem öffentlichen Fenster ihrer auf der Hochstraße befindlichen Wohnung zeigte, hat eine Haftstrafe von 3 Tagen zu verbüßen. — Am 31. October v. J. brachte ein Metzger in Kloppeheim ca. 80 Pfund Fleisch von Auringen aus in seine Wohnung, ohne vorher dem Acciseaufseher dafelbst die Anzeige gemacht zu haben (strafbar nach §. 4 der in Kloppeheim bestehenden Acciseordnung). Der Beschuldigte hat eine Geldstrafe von 3 Mark und die Kosten zu zahlen. — Eine Tröblerin dahier hat unterm 4. Februar d. J. einen gestohlenen Kinderwagen gekauft, ohne den vorgeschriebenen Eintrag in das für Tröbler bestimmte Geschäftsbuch gemacht zu haben. Diese Uebertretung hat die Beschuldigte mit einer Geldstrafe von 5 Mark zu sühnen. — Ein Wildpret- und Geflügelhändler aus Ballau, welcher am 31. Januar dieses Jahres während der Bildungszeit ein weibliches Reh am Acciseamt declarirte, wird zu einer Geldstrafe von 10 Mark eventuell zu 2 Tagen Haft und in die Kosten verurtheilt; auch wird die Confiscation des Wildes ausgesprochen.

! (Schwurgericht.) Morgen beginnen die Schwurgerichts-Verhandlungen mit der Anklage gegen die Ehefrau des Loh Neumann aus Camberg, dahier wohnhaft, wegen Meineids.

* (Die Vacanzliste für Militär-Anwärter No. 17) liegt an unserer Expedition Interessenten zur Einsicht offen.

! (Personalien.) Herr Rechtsanwält b. Trott ist zum Referendar ernannt und dem königl. Amtsgericht dahier zur Beschäftigung überwiesen worden; ebenso die Primaner Herren Carl Demme und Geißler, welche als Justiz-Civil-Supernumerare angenommen wurden.

! (Frauenleben, 26. April. (Consolidation. — Kirchenblüthe. — Jubelfeier.) Gestern waren die Verhandlungen über die Grenzdiscrepanz zwischen unserer Gemarkung und derjenigen von Döbber, resp. zwischen Pfarrei- und Domänen-Eigenthum an Ort und Stelle im District Eisberg-Bodenwaag. Dieselben, geleitet von Herrn Regierungsrath Opitz aus Wiesbaden, hatten nicht das gewünschte Resultat, da die alten Grenzsteine aus Kurmainz und Nassau-Idstein aus 1723 keinen positiven Anhalt für die wirkliche hier streitige Grenze boten. Man hofft, durch Nachforschung im Idsteiner Archiv der Sache auf den Grund kommen zu können, dagegen erlegten sich die Beschwerden am sogenannten Linienberg durch Acceptirung der betreffenden Vorschläge zur gründlichen Verbesserung der Wege, Brücken und Wassergräben dafelbst. — Auf dem Nürnberger Hofe hatten die Herren von der Regierungs-Commission außer den vortrefflichen Wirtschaftsinrichtungen des neuen Wärters, Herrn Thon, früher zu Clarenthal, auch Gelegenheit, die eben bei uns beginnende Kirchenblüthe, bekanntlich ein Hauptreiz unseres Ortes, wahrzunehmen; in 2-3 Tagen wird sie sich in voller Pracht präsentiren und dann bitten wir zum Himmel, uns mit Nachfrösten und kalten Winden zu verschonen. — Anfangs Mai stehen zwei goldene Hochzeiten hier in Aussicht; die beiden Frauen sind überdies Schwägerinnen. An den entsprechenden Feierlichkeiten wird es nicht fehlen.

! (Aus dem oberen Rheingau, 26. April. (Jagd und Fischerei.) Bei königl. Regierung sind neuerdings Klagen darüber geführt worden, daß die Feldschützen vielfach der ihnen gesetzlich obliegenden Verpflichtung, gegen Jagd- und Fischereivergehen einzuschreiten und die Contravenienten zur Anzeige und Bestrafung zu bringen, nicht nachkommen. Königl. Regierung hat nun die Behörden angewiesen, das Feldschützpersonal allen Ernstes anzuhalten, der erwähnten Verpflichtung zu genügen und auf Entfernung unzuverlässiger Feldschützen zu dringen. Zum Zwecke einer wirksamen Controle sollen von den königl. Aemtern die Angehörigen der Feldschützen häufiger eingesehen werden, um daraus zu entnehmen, ob eine dem notorischen Vorkommen von Contravenienten entsprechende Anzahl von Anzeigen gemacht worden ist, und entgegengesetzten Falles Verwarnung resp. Entfernung aus dem Dienste veranlaßt werden.

! (Aus dem Rheingau, 27. April. (Admiral Berner's Vortrag.) Die Theilnahme der Bewohner des Rheingaus an dem heute Nachmittag im „Hotel Jung“ zu Müdesheim stattfindenden Vortrag des Herrn Admiral Berner über Seerettungswesen wird voraussichtlich eine sehr starke. In allen Orten am Rhein finden die Eintrittskarten massenhaften Absatz. Jedenfalls werden alle Räume dicht gefüllt.

! (Erhängt.) Dieser Tage wurde die Leiche eines jungen Mannes in dem Falkenstein'schen Gemeindegewald erhängt aufgefunden. Nach den bei demselben vorgefundenen Papieren scheint der Verlebte aus Darmstadt gebürtig zu sein.

! (Indianer in Frankfurt am Main.) Den im Frankfurter zoologischen Garten ausgestellt gewesenen einzelnen Gruppen von Negern und Lappländern folgt in der nächsten Woche durch die rühmlich bekannte Thierhandlung von Reiche in New-York und Alfeld eine Gesellschaft Nothhüte aus Canada, die in Deutschland an verschiedenen Orten, zuerst im zoologischen Garten zu Frankfurt a. M., ausgestellt werden. Die Gesellschaft ist mit allem Gerath ihrer Heimath ausgerüstet worden, um ihr eigenthümliches Thun und Treiben vorzuführen; sie bringt Pferde mit, um auch die berühmten indianischen Reiterfünke zu zeigen, und führt mit sich die Waffen für Jagd, Krieg u. s. w. Die Gesellschaft besteht aus 10 Personen verschiedenen Geschlechts und Alters und gehört zu der großen Indianer-Gruppe der Troselen, welche als Völkerbund, aus der Horde der Seneca, Canuga, Onondago, Oneida und Mohawk bestehend, Canada bewohnen. Die Ankömmlinge bieten nicht nur wichtiges Material für die anthropologische Wissenschaft, sondern auch reiche Belehrung für jeden Gebildeten, der sich für die Länder und Völker des Erdballs interessiert. Aber auch Jeder, der Schilderungen der Nothhüte und ihrer Gewohnheiten gelesen hat, wird mit Vergnügen die Gelegenheit wahrnehmen, Angehörige dieses Volkes einmal zu sehen und besonders muß es für die Jugend erhebend und belehrend sein, den Gestalten, die ihrer Phantasie durch die weltbekannten Lederschnitz- Erzählungen und andere Schriften nahe gerückt worden sind, auch einmal in Wirklichkeit vorzuführen zu begegnen.

! (Betrügerisches Spiel.) Die Polizeibehörden sind neuerdings auf ein vielfach auf Messen, Jahrmärkten und Schießfesten betriebenes betrügerisches Spiel aufmerksam gemacht worden. Dasselbe wird auf zweierlei Art ausgeübt und ist im Wesentlichen nur maskirter Taschendiebstahl. Die eine Form ist folgende: Eine in der Mitte eines aufrecht stehenden, viereckigen Rahmens resp. Galgens an einem Bande hängende Kugel soll, nachdem man sie mit der rechten Hand vorwärts geschleudert, beim Zurückfallen einen kleinen, in der Mitte stehenden Ring umfassen, worauf man dann gewonnen hat. Solches ist, da der Rahmen im Loth steht, niemals möglich, weil die Kugel stets denselben Lauf in entgegengesetzter Richtung rückwärts nehmen muß, den sie vorwärts genommen. Es kann also demnach nie und nimmer Jemand gewinnen und die Sachen, meistens silberne Cylinderröhren u. s. w., hängen nur zum Schein dabei. Um die Leute anzulocken, werfen die Besitzer solcher Bahnen auch selbst und sie treffen die Kugel jedesmal. Dies erreichen sie dadurch, daß sie unbemerkt durch einen Ruck oder durch Straßziehen des Bandes den Rahmen aus dem Loth rücken. In gleicher Weise verfahren sie, wenn Jemand versuchs- halber werfen will. — Bei der zweiten Art hat der Ring unten eine Höhlung und wird über einen kleinen, in der Mitte hervorragenden Papfen

geleht. Wirft der Besitzer selbst, so hat er den Regel etwas links über den Papfen gestellt und die Kugel muß beim Zurückfallen treffen, spielt aber ein Anderer so fragt er: „Soll der Wurf gelten oder nicht?“ Bejaht man, so setzt er die Regel so weit wie möglich nach rechts und der Spielende muß auf alle Fälle verlieren, da die Kugel natürlich denselben Lauf zurücknimmt, den sie vorwärts genommen und den Regel nicht treffen kann. Um das Publikum glauben zu machen, daß von den ausgehängten Sachen wirklich Etwas gewonnen wird, hat man die sogenannten Fallmacher, Bekannte des Besitzers, welche auf eben beschriebene Art zum Schein gewonnen, später aber das Gewonnene heimlich wieder zurückerstatten.

Kunst und Wissenschaft.

* (Massauischer Kunst-Verein.) Neu ausgestellt: 1) „Bei der Mühle“ von H. Vassberg in München; 2) „Mühle“ von demselben; 3) „Rehbock“ von G. Brenner in Wiesbaden; 4) „Früchte“ von A. Kärcher in Karlsruhe; 5) Architekturbilder, Studien und Skizzen von Fr. Gibner in München.

§ Wiesbaden, 28. April. (Merkel'sche Kunstausstellung.) Neu aufgestellt sind drei Landschaften von Riedmüller (Stuttgart): „Erinnerungen an die Villa d'Este in Tivoli“, „Mondschein“ und ein italienisches Motiv, alle drei tief und kräftig im Colorit und ebenso in der landschaftlichen Behandlung. Ferner: „Venetianische Fischerboote“ von Nerly (Rom), schön und nobel in der Farbe und von außerordentlicher Klarheit; „Angehender Sturm in den Lozobden“ von Nilsen (München), meisterhaft in der ganzen Anlage und Ausführung und höchst wirkungsvoll in der Stimmung; „Der neue Maire“ von B. St. Lerche, wenig Figuren, nur der Maire, ein Diener und zwei Subalterne, aber eine jede ist ein Character für sich. Von Emil Adam ist noch ein Werdebild bewundernswürth durch Naturtreue in Form und Haltung. Ganz besonders aufmerksam machen wir noch auf die neu angekommenen Bilder von Professor G. Bleibtreu: „Vor Wörth“ und von Professor C. Arnold: „Kaiser Wilhelm auf seiner Spazierfahrt unter den Linden“.

§ (Königl. Schauspiele.) Dem Vernehmen nach wird nächsten Dienstag auf Allerhöchsten Wunsch das bekannte Schauspiel „Dorf und Stadt“ von Ch. Birch-Pfeiffer mit Frau Flindt, Ehrenmitglied des Königl. Theaters, in der Rolle der „Barbel“ zur Aufführung kommen. (Dilettanten-Concert.) Der heutige Inzeratenthail unseres Blattes bringt die Einladung zu dem Concerte zum Besten der Suppen-Anstalt des hiesigen Frauen-Vereins, das von zwei kunstsinnigen Dilettanten-Vereinen unserer Stadt am 1. Mai im großen Casino-Saale aufgeführt werden wird. Nicht nur das Interesse, welches die Aufführung an sich bietet, sondern auch der edle Zweck derselben dürfte der Veranstaltung eine große Theilnahme sichern.

§ (Monsieur Renan et l'Allemagne.) Lettre ouverte d'un Allemand. (Wiesbaden, Edm. Hübner.) Renan's academische Rede ist in Deutschland wohl ebenso bekannt geworden, wie in Frankreich; doch ist der Effect beiderseitig ein ganz entgegengesetzter. Wäre er bei der Vortragsvertheilung, so wäre er mindestens bei den Franzosen Renan geblieben; die Antwort indes, die ihm aus der ganzen deutschen Presse auf seine politischen und unpolitischen Angriffe entgegenkam, muß selbst die exaltirten Franzosen stutzig machen, und Renan mag so ganz im Stillen bei sich denken: O si tacuisses! Die beschämendste Abführung hat er durch Solting, den Autor der oben citirten Schrift, erlitten, denn hier schlägt ihn der Deutsche auf seinem (Renan's) eigenen Felde, mit seinen eigenen Waffen. Renan schreibt gewiß ein brillantes Französisch — er wäre sonst gewiß nicht Academiker geworden; aber es sind klingende Phrasen; der deutsche Solting schreibt ein besseres — das wird ihm am ehesten Renan zugehen müssen — ohne Bombast und doch klangvoll, kurz und bestimmt, nicht so jählich, aber scheinbar wie ein deutsches Schwert, mit imposanter Würde und Kraft geführt. Wenn wir, statt deutscher Uebersetzung, Solting's Französisch nachstehend citiren, so geschieht es, um die Kampfweise in ihrer Originalität anschaulich zu machen. Renan sagt: „La paix n'a habité que les hauteurs.“ Solting antwortet: „Mais comme vous ne la pratiquez pas cette paix, elle ne réside donc pas chez vous.“ Renan meint: „Votre culture ne me plaît guère.“ Solting bedauert ironisch: „Nous le regrettons, mais que faire? Elle nous suffit cette culture; permettez-nous, Monsieur, d'en être tant soit peu fiers, parceque cette culture a puissamment contribué à nos succès.“ Solting bestreift den Franzosen nicht das Vorrecht, unvordentlich liebenswürdig nach ihrer Façon zu sein; aber auch besser? Nein! „Il y a même des gens, qui prétendent, que vous êtes un peu méchants. Pour vous convaincre, que dis-je? Convaincre? On saurait vous vaincre, mais convaincre, jamais!“ So folgt der Deutsche dem Franzosen Schritt für Schritt, so trumphiert er alle dessen Annahmen ab, wie, daß unsere Wissenschaft pedantisch wäre, daß unserer Literatur der Frohsinn fehle, daß unsere Politik „maussade“, unsere Gesellschaft ohne Glanz sei &c. Mit besonderer Trefflichkeit wird der Hieb des Franzosen, „votre noblesse est sans esprit“ in der Entgegnung parirt: „Toute notre armée fait partie de cette noblesse, car, homme contre homme, sur les champs de bataille, sur votre sol, cette armée, toujours noble de coeur, de dévouement et de patriotisme, a eu l'esprit de vous vaincre et pour vous vaincre, Monsieur, il ne faut pas seulement beaucoup de courage, mais aussi beaucoup d'esprit.“ Renan hat gefühlt, daß er sich verfahren hat; darum seine nachträgliche, mit Lob halb umwundene Entschuldigung. Mit deutschem Stolz und Selbstbewußtsein

acceptirt Solting dieses Lob nicht, indem er antwortet: „Nous préférons la haine ouverte et manifestée, aux caresses équivoques... Mieux vaut votre fiel que votre miel. Votre affection porte malheur.“ Kann der Franzose noch mehr wünschen? Wir denken, er hat genug, um sich das „O si tacuisses!“ so recht zu Gemüth zu führen.

— (Jubiläums-Logik.) An einen kleineren Theater-Director wandte sich vor einigen Tagen eines seiner Mitglieder mit dem Ersuchen, ihm bei Gelegenheit seines bevorstehenden 25jährigen Künstler-Jubiläums eine Beneficevorstellung zu gewähren. „Sehr gern würde ich Ihren Wunsch erfüllen“, entgegnete der Bühnenleiter, „allein, wie ich bestimmt weiß, haben Sie Ihr fünfundsingzigjähriges Künstler-Jubiläum vor drei Jahren bereits in Fünfterwalde und im vergangenen Jahre nochmals in Wittenberge gefeiert!“ Der Mime, ohne sich durch diesen Vorwurf im Geringsten beirren zu lassen, entgegnete seinem Chef mit Pathos: „Glauben Sie, Herr Director! Ein fünfundsingzigjähriges Künstler-Jubiläum ist ein so außerordentliches Ereignis, daß man es nie oft genug feiern kann!“

Aus dem Reiche.

— (Obertribunals-Entscheidung.) Sucht ein Schuldner sich dadurch von einer Geldschuld zu befreien, daß er mittelst Drohung an Gläubiger zur Annahme von Baaren an Zahlungsstatt bewegt, so ist der Schuldner, nach einem Erkenntnis des Obertribunals vom 28. März, 1879 wegen Erpressung zu bestrafen, auch wenn der Werth der Baaren dem Betrage der Geldschuld nahekommt.

— (In der Innungs-Frage) hat der in Kassel stattgehabte Congreß des Verbandes deutscher Baugewerksmeister folgende Resolution angenommen: „Die siebente Delegirten-Versammlung zu Kassel erklärt die Errichtung von Innungen, resp. gewerblichen Vereinen mit vom Staate verliehenen Befugnissen für geboten. Zu diesen Befugnissen gehören: 1) Das Lehrlingswesen und die gewerbliche Erziehung der Lehrlinge (alleiniges Recht zur Ausstellung von Lehrbriefen). 2) Die Handhabung des Gesellenwesens (Legitimation, Aufsicht und Mitwirkung bei dem Kassieren). 3) Wahl der Richter zum Gewerbegericht. (Diese sollen excecutorische Gewalt erhalten und bis zu einer Grenze inappellabel sein.) 4) Bei Einrichtung corporativer Vereine oder Innungen innerhalb des Verbandes soll in den desfallsigen Statuten als Aufnahmebedingung der Befähigungs-nachweis als Baugewerksmeister gefordert werden. Die Entscheidung über die Zulässigkeit der Aufnahme steht bei der Innung. 5) Die Errichtung von Meisterprüfungscommissionen unter commissarischer Mitwirkung der Behörden, sofern staatliche Prüfungscommissionen für die Baugewerke nicht bestehen. 6) Das Vorschlagsrecht der Schöher und Sachverständigen für die ordentlichen Gerichte. 7) Die Wahl der Mitglieder für die vom Staate zu errichtenden und mit behördlichen Befugnissen auszustattenden Gewerbes-resp. Handwerkerkammern. 8) Die excecutorische Befreiung der staaten-mäßigen Beiträge und verwirkten Ordnungsstrafen, Alle in der heutigen Gewerbegesetzgebung vorhandenen Bestimmungen, welche der gesunden und kräftigen Entwicklung und den zu verleihehenden Befugnissen dieser Innungen entgegenstehen, sind aufzuheben bezw. abzuändern. So sind §§. 34 Abschn. 4, 91, 95 und 125 der Gewerbeordnung aufzuheben. In §. 120 Abschn. 3 ist statt „können“, „müssen“ zu setzen und muß in der Gesetzgebung der Begriff von „Meister, Geselle und Lehrling“ festgesetzt werden. Die Arbeits-bücher sind für alle Gesellen, Gehilfen und Arbeiter obligatorisch einzuführen, für Lehrlinge ausgenommen. Die Gesetzgebung für den Handwerksbetrieb ist von der Fabrikgesetzgebung zu trennen.“

— (Wichtiges Erkenntnis.) Ueber die Frage, ob die von dem Prozeßrichter zu einem Termin geladenen Parteien verpflichtet sind, über die anberaumte Zeit hinaus auf ihren Namensaufruf zu warten, bei Vermeidung der in der gerichtlichen Vorladung für das Nichterscheinen angebrohenen contumacialen Verurtheilung resp. Abweisung, oder sich ohne eine Schädigung ihrer Interessen entfernen können, und der Richter in diesem Falle verpflichtet ist, einen neuen Verhandlungstermin anzuberaumen, hat sich das Ober-Tribunal in einem Erkenntnis vom 28. März 1879 wie folgt ausgesprochen: „Die bloße Gegenwart zu der in der Ladung bestimmten Stunde reicht für sich allein nicht aus. Diese Zeitangabe hindert zwar das Gericht, vor Ablauf des Zeitpunktes mit der Verhandlung zu beginnen und, wenn Privatkläger noch nicht anwesend ist, das angebrohene Präjudiz gegen ihn zu verwirklichen, bagegen erbindet sie den Privatkläger nicht von der Verpflichtung, des Aufrufs stets gewärtig und deshalb fortwährend anwesend zu sein, wenn wegen irgend welchen Grundes, z. B. wegen des gleichzeitigen Anstehens anderer Sachen, dieselbe nicht sofort zur bestimmten Stunde beginnt oder beginnen kann. Ein vorheriges Entfernen wird auch namentlich durch die spätere Nummer nicht gerechtfertigt, welche die betreffende Sache in dem an der Gerichtsstelle aushängenden Verzeichnisse der in einer Sitzung zur Verhandlung bestimmten Sache einnimmt. Dieser Aushang hat, soweit nicht einer der Fälle vorliegt, wo das Gees. z. B. §. 395 der Strafprozeß-Ordnung demselben die weitergehende Wirkung einer Bekanntmachung anstatt specieller Vorladung beilegt, nur eine reglementäre Bedeutung. Er ist durch kein Gees. vorgeschrieben, die Reihenfolge der darin aufgenommenen Sachen ist eine rein zufällige, von dem Richterpersonal regelmäßig unbeeinflusst.“

* (Dem Darmstädter Gymnasium) ist aus Anlaß seines 250jährigen Bestehens „zur festen Erhaltung dankbaren Andenkens an die erlauchten Gründer der Anstalt, die Landgrafen Ludwig V. und Georg II., vom Großherzoge die Bezeichnung „Ludwig-Georgs-Gymnasium“ beigelegt worden.

Nouveauté's in Tüll-Fichus, Chatelains, Cravatten, Sammt, Atlas, Cassi und Bändern

in allen Farben,

No. 9 Atlasbänder à 30 Pf. per Meter,
schwarze, ganzseidene Maraboutfransen, 7 Ctm.
breit, Mt. 1. bis 1.10 per Meter,
Perlenfransen Mt. 1.75 per Meter,
Perlenbesatz und Rücken-Garnituren,

schwarze und weiße Bretonspitzen, 7 Ctm. breit,
30—40 Pf. per Meter,
Balajenses gaufré 40 Pf. per Meter,
Schleiertüll, Gaze, Grenadine,
Rüschen mit Bretonspitzen etc.

empfehlte in großer Auswahl

Langgasse 22, **D. Stein**, Langgasse 22,
im „Adler“.

18143

Wiesbadener Musikverein. 18878

Morgen Montag Abends 8 Uhr findet eine
ordentliche Generalversammlung im Probelokal („Stadt
Frankfurt“) statt, wozu sämtliche active und unactive Mit-
glieder eingeladen werden. Bei der Wichtigkeit der Tages-
ordnung und um beschlußfähig zu sein, wird erwartet, daß
alle Mitglieder erscheinen. **Der Vorstand.**

Spiess'sche Lehr- & Erziehungs-Anstalt

von

Lina Holzhäuser in Wiesbaden,
1 Müllerstraße 1.

Beginn des Sommersemesters: 28. April Vormittags 9 Uhr.
Anmeldungen werden in der Anstalt entgegen genommen. 18193

Lehr- & Erziehungs-Anstalt

von **Marie Schnabel,**

Wiesbaden, „Villa Schöneck“. 18392

Beginn des Sommer-Semesters den 30. April.

Paul Schilkowski, Uhrmacher,

vorn. J. Glück, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen
Herren- und Damen-Uhren, Regulatoren,
Pendules, allen Sorten Wanduhren, Pariser
Weckern, Ketten etc. zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden gut und billig unter
Garantie ausgeführt.

Für früher gekaufte und reparierte Uhren habe ich die
Garantie mitübernommen. 18255

Schwarze Einfadliken

im Stück von 30 Pf. an und höher, bunte Einfadliken,
Futterstoffe, Futtermulle, Maschinenseide, Zwirn,
Knöpfe und alle Nähutensilien empfiehlt in streng bester
Waare **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.** 17218

Möbel, [nuch-pol., unter Garantie zu verkaufen bei
A. Müller, Schreiner, Walramstr. 31. 17923

Restauration P. Sohl,

Faulbrunnenstraße 10.

Heute Sonntag und morgen Montag, sowie die folgenden Tage:

Concert und Vorstellung.

Unter Anderem: „Heirath durch die Zeitung“, kom. Duett;
„Aurora und Zacharias“ oder: „Ein häuslicher Zwist“, kom.
Duett; auf Verlangen: „Leiden einer alten Jungfer“, nebst
mehreren anderen komischen Scenen.

Sonntag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

An Wochentagen Anfang 8 Uhr.

18393

Achtungsvoll **P. Sohl.**

„Zur Eule“. 14488

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Komiker-Concert.

Marktfraße 8.

Marktfraße 8.

Rheingauer Weinstube

empfiehlt ihre nur reine Rheingauer Weiß- und Rothweine
zu den billigsten Preisen.

17787

Achtungsvoll
Jos. Neiss.

Café Restaurant Porsperger,

Rheinstraße 91, vis-à-vis der Schiffbrücke,

1. Stod. **MAINZ**, 1. Stod. 17926

Kaffee, Wein, Bier, Billard. — Gute Küche. —
Aufmerksame Bedienung. — Prachtvolle Aussicht auf den Rhein.

Wirthschafts-Eröffnung.

Beehre mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich
unterm Heutigen in dem Hause **Wessergasse 29** eine
Wein-Restauration eröffnet habe. 18343

Zugleich erlaube mir ein gutes Frühstück, sowie Flaschen-
bier zu empfehlen. Achtungsvoll **Ph. Christ.**

Casseler Pferdemarkt-Loose

à 3 Mark zu haben bei

W. Speth, Langgasse 27.

Prinzess-Royal-Pasta,

das herrlichste Schönheitsmittel, von mir aus den reinsten, heilsamsten, köstlichsten Bestandtheilen hergestellt, nach einem, seit 130 Jahren in meiner Familie befindlichen altfranzösischen Recepte, macht in **Wirksamkeit** die Haut überraschend schnell blendend rein, frisch, weiß blühend und zart wie Sammt, beseitigt alles Unreine, sowie Sommerprossen, Flecken, Rötthe, Runzeln, Fize und Aufsprung etc. und verjüngt selbst ein älteres Gesicht bei öfterem Gebrauche **dauernd**.

Unter Garantie für alles Gesagte zeichnet

Frau Wilhelmine Geyer-Hérroux,

Leipzig, Körner-Straße.

Meine „Prinzess-Royal-Pasta“ ist in Porzellantöpfchen à 1, 2 und 3 Mark gegen Einsendung des Betrags in baar oder Briefmarken von mir zu beziehen. Porto 50 Pfennige extra. (J. L. 1648.) 77

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rakoczy'schen Weingärten Gangacs-Muzsaj in der Tokay-Beghallya, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 43

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Thee

in allen Sorten

von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens, 152

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

Marktstraße 6 (beim Schillerplatz). 43

Margaretha Wolff, Ellenbogengasse 2,

empfehl: 16173

Abgekochten Schinken, Schinken-Roulade, Cervelatwurst in Fett- und Rindsdarm, Trüffel- und Rothwurst, geräucherte Leberwurst und Brechkopf, sowie vorzügliche Frankfurter Würstchen

im Ganzen wie im Aufschnitt.

Knoblauchwurst,

täglich frisch, bei

Eduard Hirsch,

14 Mengasse 14.

18301

Es liegen im hiesigen Zollamte 10 Ochof Vorbeugwein, die zum Preise von 110 Mark per Ochof unverzollt abgegeben werden.

18332

C. Doetsch, Nicolassstraße 9.

Blane Pfälzer Kartoffeln I. Qual.

per Maller 8 Mark, per Kumpf 34 Pfennig, fortwährend zu beziehen durch **Ph. Rücker, Aplerstraße 27.** 16791

Kopfsalat und Spinat bei Gärtner **Ph. Walther,** Schiersteiner Chaussee. 18353

Für Mk. 1.50

ein elegantes

18235

Damen - Portemonnaie

in der Lederwaarenfabrik von

C. M. Günther,

18 Webergasse.

Webergasse 18.

F. Lehmann, Goldgasse 4,

empfehl: in reichster Auswahl das Neueste in Blumen, Bändern, Federn, Füllen, Spitzen, Schleiern, sowie Sammt- und Seidenstoffen, Agraffen u. s. w. zu billigst gestellten, festen Preisen. 368

Preis-Verzeichniss.

Herren-Sonnenschirme . . .	von Mk. 2 — an.
En-tout-cas (Banella) . . .	" " 1 80 "
(Seide) . . .	" " 5 — "
Regenschirme . . .	" " 2 50 "
Strohüte . . .	" " 1 — "
Kinderstrümpfe, pat. gestrich . . .	" " — 25 "
Herrenstrümpfe, " . . .	" " — 50 "
Damenstrümpfe, " . . .	" " — 70 "
Herren-Oberhemden . . .	" " 3 — "
Damenhemden . . .	" " 1 80 "
Kinderhemden . . .	" " — 50 "
Gandshuhe . . .	" " — 25 "

Kragen, Manschetten, Halsbinden, Hosenträger und verschiedene andere Artikel zu sehr billigen Preisen empfiehlt 16934 **Siegfried Elsas, Hätnergasse 4.**

Borsten-Abstauber.

Diese von mir selbstverfertigten Abstauber halten an Dauerhaftigkeit mindestens ein Duzend der besten Federbesen aus, sind elegant gearbeitet und empfehle ich solche zum billigsten Preise.

Hch. Becker, Bürstenmacher, 14 Kirchgasse 14. 14952

Nur noch kurze Zeit!

Ausverkauf

aus Concurssmassen

zu Taxpreisen.

Taschentücher mit ächtfarbiger Kante, gesäumt, 12 und 25 Pf.

Taschentücher für Herren und Damen, rein Leinen, $\frac{1}{2}$ Dbd. von 1 Mk. 50 Pf. an bis zu den feinsten Batistleinen.

Kinderschürzen in waschächtem Percal 30 Pf., in Moirée 50 Pf.

Damenschürzen in waschächtem Percal 50 Pf., in Moirée 70 Pf.

Damenfragen, neueste Façon, von 25 Pf. an bis zu den feinsten.

Herrenfragen, neueste Façon, in Leinen, 6 Stück 1 Mk. 50 Pf.

Manchetten für Herren und Damen von 25 Pf. an.

Bruststeinsätze von 20 Pf. an.

Unterhosen für Herren und Damen, gewebt, 60 Pf.

Kinderhemdchen von 30, 75, 90 Pf., 1 Mk. 20 Pf. an.

Kinderhöschen vom besten Shirting von 40 Pf. an.

Damenhosen vom besten Shirting von 1 Mk. an bis zu den feinsten.

Flanellröcke und Flanellhosen für Damen in jeder Farbe.

Gardinen und Vorhänge à Meter zu 40 Pfg.

Nachtjaden für Damen, in Shirting und Piqué, von 1 Mk. an bis zu den feinsten mit reicher Stickerei.

Damenhemden von Chiffon, Dowlas, Halbleinen und ganz Leinen von 1 Mk. an bis zu den hochelegantesten mit reicher Stickerei.

Damen-Unterröcke vom besten Shirting von 1 Mk. 50 Pf. an bis zu den feinsten Gala-Schleppröcken mit feinsten Stickereien und ächten Spitzen.

Damen-Unterröcke, gestreift, waschäch, von 2 Mk. an bis zu den feinsten.

Corsets, Pariser und Wiener Façon, von 1 Mk. an.

Damenstrümpfe von 20 Pf. an bis zu den feinsten.

Herrensocken von 30 Pf. an.

Herrenhemden mit reicher Faltenbrust 2 Mk.

Herrenhemden, dreifach leinene Brust, von 3 Mk. an.

Herren- und Damen-Camisols in Baumwolle, Vigogne und Wolle.

Der Verwalter:

G. E. Carius,

21 Goldgasse, Goldgasse 21,

„Kinderhöhle“.

Wegen Einkaufs neuer Pariser Modelle

werden die noch einzeln vorrätigen wollenen

Costume

18268

unterm Einkaufspreis abgegeben.

Webergasse 2, J. Bacharach, Webergasse 2,
Hotel Zais. Hotel Zais.

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
tagirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

165

Neugasse No. 11, **Peter Alzen,** Neugasse No. 11,

en gros, **Specialität** en détail,

Papier & Comptoir-Utensilien,

empfiehlt sein grosses Lager in

Post-, Schreib-, Seiden- & Pack-Papieren,

Brief- & Acten-Couverts

in Post-, Glacé-, Schreib-, Hanfpapier und Leinen,

Schreib-, Copir- & farbige Tinten

vorzüglicher Qualität,

Pack- und Brief-Siegellack,

Copirpressen in Guss- & Schmiedeeisen.

Copirbücher, Bibliorhapes und Einlagen,

Geschäftsbücher,

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Musterbeutel, Musterklammern, Waaren-Etiquetten.

Grosses Assortiment in Stahlfedern, Federhaltern, Blei- und Copirstiften, Comptoirhaken, Patentlöschern, Löschpapier und Carton, Briefwaagen, Briefbeschwerern, Gummi, Pencils, Radirmesser, Schreibunterlagen, in Naturleder, Schreibmappen, Schreibzeugen und Tintenfassern.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Monogrammpapieren** à 25 Bogen und 25 Couverts mit zwei verschlungenen Buchstaben, feinsten Papier-Qualität und eleganter Verpackung à Mk. 1.35.

Preis-Courante stehen zu Diensten. 15471

Das Neueste

in **Damen- und Kinder-Strohhüten**, Knabenhüten, Blumen, Federn und Flügeln, seidenen Bändern und allen sonstigen Modeartikeln empfehlen in Auswahl billigt.

Auch werden Strohhüte zum **Waschen** und **Umändern** angenommen und alle **Büzarbeiten** rasch und geschmackvollst angefertigt bei

Geschw. Pott, Modes,

17979 Kirchgasse 10, vis-à-vis dem „Alten Romenhof“.

C. Veit, Wegergasse 12,

empfiehlt seine **Porzellan- und Glaswaaren** zu den **billigsten Preisen.** 17972

Decken u. Röcke werden gesteppt Grabenstr. 14, 1 St. 17640

Heilanstalt für Frauenkrankheiten.

Sprechstunde 3—4 Uhr Nachm. (Sonntags ausgenommen).

Local: **Kirchgasse 22a, 1 Etiege hoch.**

17442 **Dr. v. Hoffmann. Dr. Hempel.**

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung kranker Zähne, Plombiren etc.

H. Krane.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Kranzplatz 1, 1. Etage,** neben der Limbarch'schen Buchhandlung. 16678

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der Wurzeln. Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden von 8—12 und von 2—6 Uhr.

16153 **O. Nicolai, Langgasse 38, 1. Etage.**

Institut für schwedische Heilgymnastik,

Friedrichstraße 5 b, Barterre. 18341

Die schwed. Heilgymnastik, die rein gymnastische **Orthopädie**, die **Atmatrie** (Atemgymnastik) und die sog. **Massage** in sich fassend, wird namentlich in Anspruch genommen gegen: Allg. Schwäche, Blutmangel, Bleichsucht, Schiefwuchs (Rückgratsverkrümmungen u. dergl.), Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane, Herzleiden, rheumatische, gichtische und sonstige Affectionen der Muskeln und Gelenke u. a. m.

Anmeldungen werden in der Zeit von 3—4 Uhr Nachmittags erbeten. **Rosalie Gallinger.**

Stroh- und Bast-Hüte,

das Neueste in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen bei

F. Lehmann, Goldgasse 4.

P. S. Strohhüte zum Waschen, Färben und **Faconniren** werden angenommen; das Garniren der Hüte, sowie alle Büzarbeiten pünktlichst besorgt. 368

Herren- und Knaben-Anzüge werden neu angefertigt, sowie getragene aufgearbeitet, gereinigt und gewendet zu realen Preisen von **Ph. Steuernagel, Schneider, Röderstr. 24.** 17960

Eine leichte **Federrolle** und ein leichter **Federfarrren** sind zu verkaufen **Wegergasse 36.** 16661

Promenaden-Costume!

Wasch-Costume!

Morgenkleider!

Frühjahrs-Umhänge!

Sommer-Paletots!

Fichus jeder Art!

Regenmäntel!

Benedict Straus,

Hoflieferant,

21 Webergasse 21.

Seiden- & Manufacturwaaren.
Confection für Damen.Anfertigungen nach Maass werden rasch und nach
neuesten Modellen ausgeführt.

Eigene Ateliers!

Billige Preise!

18076

Kleiderstoffe!

jeder Art.

Alle neuen
Besatzstoffe!

Besatz-Atlas!

glatt u. gestreift, ca. 300 Nuancen!

Schwarze Cachemirs!

Schwarze Grenadines!

Elsässer Wasch-Stoffe!

Grosses Seiden-Lager!

Billige, feste Preise.

Damen-Mäntel-Fabrik

Billige, feste Preise.

von

Max Schreiber in Mainz,

(D. F. 8827.)

6 Schillerplatz 6.

Reich assortirtes Lager aller Neuheiten der kommenden Saison.

Nach Maass bestellte Gegenstände werden unter Garantie für guten Sitz schnellstens angefertigt.

91

Privat-Turnanstalt. 15808Institut für deutsche und schwedische Heilgymnastik und
Maffiren. Gründlicher Turn- und Fechtunterricht (Stieb und
Stoß). Cursus für Kinder und Erwachsene. Privatstunden
billiges Abonnement. Aufnahme schon vom 6. Jahre an.
Auch außerhalb meiner Anstalt ertheile Unterricht.

Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer, Saalgasse 10.

Confirmanten-Corsetten

a Mt. 2.40

in weiß und grau, tadellose Arbeit und Façon, bei

Ludwig Hess, Webergasse 15.

Bei Baarzahlung 5 pCt. Rabatt.

16839

Strumpflängen

in schönen Dessins und vorzüglicher Qualität billigt bei

E. & F. Spohr,

16687

Kirchgasse 32, Ecke des Michaelsbergs.

17677

Gottlieb Krauter, Spiegelgasse

No. 6,

Damenkleidermacher,

empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von den
einfachsten bis zu den elegantesten Damenkleidern, Män-
teln u. s. w. bei billigster Berechnung.Rohr- und Strohstühle, sowie alle Reparaturen werden
schnell und billig gefertigt Steingasse 4.

15918

53 Langgasse. Mein reichassortirtes Lager in 53 Langgasse.

Juwelen,
Gold- und Silberwaaren,
an 15443
Confirmations-Geschenken
sehr geeignet,
halte bestens empfohlen.

Arnold Schellenberg.
Dasselbst kann ein Lehrling eintreten.

53 Langgasse 53.

Feste, billige Für Confirmanten Größte
Preise. Auswahl.

empfehle:

Sehr schönen Kleidermull, Battist, Shirting u. Chiffon,
Flock-Piqué, alle Sorten weiße Unterröcke, Corsetten,
Strümpfe, Spitzen- u. gestickte Taschentücher, Kerzen-
tücher, Kränze, Schleier, Handschuhe, Kransen,
Kragen und Manschetten u. s. w.

368

F. Lehmann, Goldgasse 4.

In der Serie gezogene — am 1. Mai a. e. sicher gewinnende
f. f. Oesterreichische 1860r fl. 500.-Loose,
 Hauptgewinn österr. fl. 300.000. — sind nach Voraus-
 setzung des geringsten Gewinnes à **fl. 1400.,** 1/5tel
 à **fl. 280.,** 1/2 hiervon (= 1/10) à **fl. 140.,** 1/4 (= 1/20)
 à **fl. 70.,** 1/10 (= 1/50) à **fl. 28.** noch vorrätzig im
 Bankgeschäft von **Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt a. M.** 127

A. Schellenberg,

Kirchgasse 21. 103

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage **Blüthner'scher Flügel**
 und **Pianos** für Wiesbaden und Umgegend, sowie
 auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermietten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand, Coblenz,**
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager **vorzüglicher**
Flügel und Pianos

Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,

zu den verschiedensten Preisen. 103

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete). 107

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.

45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

C. Langer

(Bruder des Componisten und Musikdirector
 F. Langer in Mannheim), Klavierstimmer
 und Reparatur, wohnt **Neugasse 22, 2. Etage,** und em-
 pfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Herren Musiklehrern
 angelegenlichst. Gestützt auf Referenzen hiesiger und aus-
 wärtiger berühmter Autoritäten wird nur reinste Stimmung bei
 sorgfältigster Ausführung nöthiger Reparaturen zugesichert. 18139

Militär-Examina.

**Gründliche Vorbereitung f. d. Fähnrichs-, See-
 cadetten- und Einj.-Freiw.-Examen,** sowie für
 Prima — auch für einzelne Wissenschaften. — Pension.
 17426 Wiesbaden, gr. Burgstr. 9. **v. Grabowski, Maj. z. D.**

Pfandleih-Anstalt Kaiser,

Michelsberg 3.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt. 12346

Das **Rückkauf-Geschäft Ellenbogengasse 11** gibt
 Geld auf alle Werthgegenstände unter strengster Discretion,
 billigen Zinsen und reeller Bedienung.
 17556 **Adam Bender.**

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter
 Leitung der Administration der König Wilhelms-Fel-
 senquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die
 Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in
 plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätzig
 in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C.
 Schellenberg** und in Apotheker **J. H. Lewan-
 dowski's** Droguengeschäft. 241
**Engros-Versand: Magazin der Emser Felsen-
 quellen in Cöln.**

AVIS.

(155/IV.) 21

Wie in früheren Jahren, so liefere auch in diesem
 Jahre alle vor dem 1. Juni eingesandte Bestellungen

in allen Sorten

eingemachter Gemüse und Früchte bedeutend billiger

als diejenigen, welche nach diesem Termin eingehen.
 Preislisten mit bedeutend ermässigten Preisen stehen
 gratis zu Diensten.

Wiederverkäufer und Hotels erhalten extra Rabatt.

Joh. Braun in Mombach bei Mainz.

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfehlen

Adolph Schramm,

7530

Rheinstraße 7.

Ich nehme mir die ergebene Freiheit, einem hochverehrten
 Publikum meine

rationelle Fußbekleidung

auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Ich nehme das Maß
 nach der von **Dr. G. H. Meyer**, Professor der Anatomie
 in Zürich, und Herrn **A. Salquin** — preisgekrönter Schrift-
 steller über die Fußbekleidung — angegebenen neuen, äußerst
 zweckentsprechenden Methode, wodurch ein Schuhwerk entsteht,
 welches das Gehen erleichtert, dem Fuß freie Bewegung gestattet,
 ohne denselben irgend einem Drucke oder einer Reibung aus-
 zusetzen. Zugleich erlaube ich mir die neu erfundenen **Patent-
 Eisen** für Jagd- und Bergstiefel, sowie für jeden Stiefel,
 welcher leicht schief gegangen wird, auf das Beste zu empfehlen,
 da die Patent-Eisen sich in jeder Beziehung als dem Zweck
 entsprechend bewiesen haben.

17939

W. Guckelsberger, 15 Metzgergasse 15.

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und
 außer dem Hause.

Geschw. Löffler.

Bestellungen können bei Frau **Neugebauer**, geb. Löffler,
 Michelsberg 28, gemacht werden. 188

Holzhandlung von Aug. Wolter, Wiesbaden.

Lager und Comptoir an der Adolfs-Allee, Wohnung Adolf-Strasse No. 7.

15996

Die Dampf-Brennholzspalterei & Brennholz-Handlung von W. Gall, Dohheimerstrasse 29a,

empfiehlt zu nachstehenden ermäßigten Preisen:

Zum Heizen: Buchenholz I. Qualität.												Zum Anziünden: Kiefernholz			
Quantum.	Nicht geschn. u. gespalten.		2 Schnitt 0,39 M. Ig.		3 Schnitt 0,30 M. Ig.		4 Schnitt 0,24 M. Ig.		5 Schnitt 0,19 M. Ig.		6 Schnitt 0,16 M. Ig.		Quantum.	Grob ob. fein gesp.	
	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.
1 Raummeter . . .	11	—	12	—	12	50	13	—	13	50	14	—	1 Raummeter	11	50
1/2 Raummeter . .	5	50	6	—	6	25	6	50	6	75	7	—	1/2 Raummeter = 10 Säcke	6	—
6 Säcke	—	—	4	80	5	10	5	40	5	70	6	—	8 Säcke	5	—
4 Säcke	—	—	3	20	3	40	3	60	3	80	4	—	6 Säcke	3	75
													4 Säcke	2	50

NB. Aufträge nimmt auch Herr Kaufmann J. Gottschalk, Goldgasse 2, entgegen.

12146

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen ein Musterlager von

Marmorwaaren, Grabsteinen

und

Kunstgegenständen

in der kleinen Burgstrasse 1 eröffnet habe.

Indem ich mich einem geehrten Publikum unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bestens empfohlen halte, zeichne mit Hochachtung

Hermann Salmon,
vorm. Georg Laux.

Wiesbaden, den 16. April 1879.

PS. Meine Werkstätten befinden sich wie bisher Moritzstrasse 1.

17751

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich von heute ab in hiesiger Stadt als **Dachdecker** etablirt habe und empfehle mich bei vorkommenden Neubauten, sowie Reparaturen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Achtungsvoll zeichnet

Christoph Wohlfart, Dachdeckermeister,
Geisbergstrasse No. 1.

17903

Billigstes Anzündeholz.

In Bündeln (20—25 Pfd.) abgeholt 35 Pfg. per Bündel. In größeren Quantitäten frei in's Haus per Ctr. 1 Mt. 80 Pfg.

17535

W. Gall, Dohheimerstrasse 29a.**Depôt von Fabriken-Abfallholz****F. Braidt, 42 Adelhaidstrasse 42,**

liefert das billigste Anzünd- und Brennholz, 5 Säcke (1 Ctr. 50 Pfd.) frei ins Haus. Bei größerer Abnahme entsprechend billiger.

17955

Ein fast neuer Kaltbrenner'scher Herd ist zu verkaufen. Anzusehen von 4—6 Uhr Nachmittags Taunusstrasse 7 rechts, 1. Stock.

18251

Ein transportabler Herd zu verk. Taunusstrasse 47. 18327

Brennholz- und Kohlen-Handlung

von

16441

G. C. Herrmann, Dohheimerstrasse 21,
empfiehlt Ia Qualitäten: **Ofenkohlen** in sehr stückreicher und stets frischer Waare, sowie **Ruß- und Stückkohlen**, trockenes **Buchen- und Kiefern-Scheitholz**, desgl. geschnitten und gehackt, **Anzündeholz** per Ctr. = 4 Säcke 2 Mt., im Lager abgeholt 25 Pfd. 50 Pfg.

Gef. Aufträge werden angenommen durch die Post, die Exped. des „Wiesbadener Tagblatts“ und im Lager Dohheimerstrasse 21.

Ofen-, Ruß- & Stückkohlen I. Qual.,
sowie **buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündeholz** in jedem Quantum zu beziehen bei**Fritz Rückert, Hellmündstrasse 3a.**Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herren **J. Rückert, Feldstrasse 8, und Philipp Pfaffenberger, „Pfälzer Hof“,** entgegen genommen.

13502

Das Schlammwerk von A. Fach,**Dohzheimerstrasse 35 b,**liefert gewaschenen **Sand, Gartenkies** und **Chaussée-deckmaterial** zu den ermäßigten Preisen von 3, 4 und 5 Mt. pro Karrn = 1/2 Cbkm. frei an das Haus.

17042

Lagermagazin Zahnstrasse 3.

7583

Drei Brände mit circa **400,000 Feldbacksteinen** zu verkaufen Röderstrasse 23.

11745

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 19. bis 26. April 1879.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 21 Mt. 25 Pf., Hafer per 100 Kilogr. 14 Mt. 60 Pf. — 15 Mt. 40 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 3 Mt. 20 Pf. — 4 Mt. 10 Pf., Sen per 100 Kilogr. 4 Mt. 30 Pf. — 5 Mt. 60 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 133 Mt. 72 Pf. — 137 Mt. 14 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 126 Mt. 80 Pf. — 130 Mt. 28 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 6 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Kalber per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 40 Pf.

III. Viehwarenmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 Mt. 50 Pf. — 9 Mt. — Pf., Butter per Kilogr. 2 Mt. 30 Pf. — 2 Mt. 50 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mt. 10 Pf. — 1 Mt. 40 Pf., Sandfische per 100 Stück 7 Mt. — Pf. — 8 Mt. — Pf., Fabrikfische per 100 Stück 4 Mt. — Pf. — 5 Mt. — Pf., Zwiebeln per

100 Kilogr. 16 Pf. — Pf. — 17 Pf. — Pf., Blumenkohl per Stück 1 Pf. — 14 Pf. 50 Pf., Kopfsalat per Stück 15 Pf. — 18 Pf., Gurken per Stück 80 Pf. — 1 Pf., Spargeln per Kilogr. 2 Pf. — 4 Pf. 80 Pf., Wirsing per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Weißkraut per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Rothkraut per Stück 20 Pf. — 40 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf., Kohlrabi (obererbig) per Stück 8 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf., Rastanien per Kilogr. 40 Pf. — 50 Pf., eine Ente 2 Pf. — 2 Pf. 50 Pf., eine Taube 80 Pf. — 60 Pf., ein Hahn 1 Pf. 20 Pf. — 1 Pf. 60 Pf., ein Guhn 1 Pf. 50 Pf. — 2 Pf., Kalb per Kilogr. 2 Pf. 40 Pf. — 3 Pf., Hecht per Kilogr. 2 Pf. — 2 Pf. 60 Pf., Backfische per Kilogr. 50 Pf. — 70 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Bangbrod) per 2 Kilogr. 48 Pf. — 53 Pf., Schwarzbrod (Hundbrod) per 2 Kilogr. 44 Pf. — 45 Pf., Weißbrod, a) ein Wasserwed per 40 Gramm 8 Pf., b) ein Milchbrod per 30 Gramm 8 Pf., Weizenmehl: Vorschuß. Qual. per 100 Kilogr. 40 Pf. — Pf. — 42 Pf., Vorschuß 2. Qual. per 100 Kilogr. 37 Pf. — Pf. — 39 Pf., gewöhnliches (fog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 33 Pf. — Pf. — 37 Pf., Roggenmehl per 100 Kilogr. 24 Pf. — 25 Pf.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Pf. 40 Pf. — 1 Pf. 48 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 Pf. 40 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 1 Pf. 8 Pf. — 1 Pf. 20 Pf., Schweinefleisch 1 Pf. 20 Pf. — 1 Pf. 38 Pf., Kalbfleisch 1 Pf. — Pf. — 1 Pf. 40 Pf., Hammelfleisch 1 Pf. — Pf. — 1 Pf. 38 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 Pf., Dörrfleisch 1 Pf. 40 Pf. — 1 Pf. 60 Pf., Solberfleisch 1 Pf. 20 Pf. — 1 Pf. 38 Pf., Schinken 1 Pf. 80 Pf. — 2 Pf., Speck (geräuchert) 1 Pf. 60 Pf. — 1 Pf. 80 Pf., Schweinefleisch 1 Pf. 40 Pf. — 1 Pf. 60 Pf., Nierenfett 1 Pf. — Pf., Schwardenmagaz (frisch) 1 Pf. 60 Pf., Schwardenmagaz (geräuchert) 1 Pf. 80 Pf. — 1 Pf. 84 Pf., Bratwurst 1 Pf. 60 Pf., Fleischwurst 1 Pf. 38 Pf. — 1 Pf. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Pf. 80 Pf. — 1 Pf. 84 Pf.

Olga.

Novelle von S. Melnec.

(27. Fortsetzung.)

Olga hatte eben mit Entsetzen in einer Zeitung gelesen, daß der Typhus, der bereits seit Wochen in *** herrsche, noch täglich neue Opfer fordere, als man ihr einen Brief von Frau von Forsten's Hand brachte. Olga wußte sofort, als sie denselben erblickte, daß er eine schlimme Nachricht bringe, daß Etwas geschehen, vor dem sie bereits seit Wochen diese unbestimmte Furcht empfunden. Mit zitternder Hand öffnete sie den Brief, kaum fähig, die wenigen Worte, die er enthielt, zu lesen:

„Theuerste Frau! Ich halte es für meine traurige Pflicht, Ihnen mitzutheilen, daß Ihr Herr Gemahl, welcher bereits sehr leidend von *** zurückkehrte, am Typhus erkrankt ist. Möge Gott gnädig fügen, daß dies theure Leben erhalten bleibe! Seien Sie überzeugt, daß ich seine Pflege mit treuester Gewissenhaftigkeit leiten werde, bis Sie kommen, und daß mich die Nothwendigkeit, Ihnen solche Nachricht geben zu müssen, auf das Tiefste bekümmert.“

Nur Sekunden überwältigte sie der Schreck. . . dann raffte sie sich auf, unterdrückte gewaltsam den brennenden Schmerz ihres Herzens und zwang sich mit voller Willenskraft zum besonnenen Ueberlegen, zum schnellen Handeln. Das Datum des Briefes zeigte, daß derselbe mehr als zwei Wochen ihr nachgeirrt war. . . zwei Wochen! Sie fühlte den Schlag ihres Herzens nicht mehr, ihre zitternden Hände vermochten kaum den Plan der Eisenbahnzüge, welcher neben den Zeitungen lag, empor zu heben; die kleinen, dicht gedrängten Namen und Zahlen zitterten hin und her vor ihren thränengefüllten Augen. . . aber sie fand endlich die gesuchte Strecke, fand, daß sie gerade noch eine Viertelstunde bis zum Abgang des nächsten Zuges hatte!

Ihre Verwandten wohnten Alle dem Concert im Gurgarten bei — der Abend war so schön — Olga allein war, Unwohlsein vorschühend, zurückgeblieben. Es war keine Zeit übrig, die Ihrigen zu benachrichtigen; sie schob Frau von Forsten's Brief in ein Couvert, adressirte dasselbe an ihren Onkel und legte es auf seinen Schreibtisch, als Erklärung für ihre plötzliche Abreise, dann befohl sie einen Wagen und langte noch früh genug am Bahnhof an, um ein Billet zu lösen und einzusteigen.

Jetzt erst konnte sie ihre Gedanken ordnen. . . wie war es möglich, daß dieser ersten Nachricht keine weitere gefolgt? Vielleicht hatte solche sie auch nicht gefunden, sondern wanderte noch im

Gebirge umher? Oder . . . hatte Gronau Frau von Forsten unterzogen, sie von seiner Krankheit zu benachrichtigen? Ja, ohne Zweifel. . . sie waren ja geschieden und hatten nichts mehr mit einander gemein. . . ob er der treuen Freundin Das gesagt oder ob er vorgegeben, sie nicht ängstigen zu wollen? Wenn nun Gott sie so furchtbar strafe und ihn der Krankheit erliegen ließ. . . sie konnte den Gedanken nicht ausdenken! In tiefster Verzweiflung betete sie um Erhaltung seines Lebens; dieses Gebet erfüllte sie ganz, alles Andere entschwand vor dieser, in gesteigerter Angst immer von Neuem sich auf ihre zitternden Lippen drängenden Bitte. Dann flüsterte ihr die Angst zu: es sei bereits zu spät, sie werde ihn nicht wiedersehen. . . nein, nein, tröstete die Hoffnung, noch lebt er, seinen Tod hättest Du sicher erfahren.

Die Qual dieser Nacht war unbeschreiblich und schien nicht enden zu wollen. Der Zug hatte nicht überall directen Anschluß, hier mußte sie umsteigen, dort nach einem anderen Bahnhof, in *** sogar zwei Stunden warten. Endlich erreichte sie doch ihr Ziel.

Es war sieben Uhr Morgens, als sie den Zug verließ und einem der am Bahnhof wartenden Dohnkutscher die Straße nannte, in welcher das Forsten'sche Haus lag. Die bekannten Wege waren, trotz der frühen Morgenstunde, ungewöhnlich belebt; Olga achtete nicht darauf. Plötzlich hielt der Wagen; sie blickte verstört auf, sie befand sich gerade dem Kirchhof gegenüber. . . ein Leichenzug versperrte den Weg. Sie schauderte. Wenn sie durch die Gärten, nach welchen ein Feldweg führte, ging, konnte sie in wenigen Minuten ihr Haus erreichen. . . sie war unfähig zu warten, diesen traurigen Anblick zu ertragen. . . sie verließ den Wagen und eilte, von grenzenloser Angst getrieben, dem Seitenpfade zu. Sie versuchte, das Gitter des Zaunes zu öffnen. . . es war verschlossen und Niemand in der Nähe, es zu öffnen. . . sie war gezwungen, umzukehren und die Hauptstraße entlang zu gehen. Langsam näherte sie sich derselben wieder, um den Zug erst vorüber zu lassen, aber der schien kein Ende zu nehmen.

Verzweiflungsvoll lehnte sie an der dichten Dornhecke, welche sie von der Straße schied und sie den Blicken der Vorübergehenden verbarg. Wie einer finsternen Nacht folgend, irrte ihr Auge die Reihe der Leidtragenden entlang, dem Orte zu, von welchem sie kamen. Unbewußt, von Angst gefoltert, spannte sie ihre Sehkräft bis auf das äußerste Maß. . . sie wußte nicht mehr, ob es ein Traumbild war oder Wirklichkeit, aber sie sah mit erschreckender Deutlichkeit fern und doch ganz nah, daß es. . . ihr Haus war, vor dessen Thür sich soeben die Lepten dem Zuge anschlossen. . . sie sah, ohne daß ihr starres Auge von diesem einen Punkte wich, daß es bekannte Gestalten waren, die ernst und feierlich an ihr vorüberzogen und einem allverehrten, edlen Mann das letzte, traurige Geleit gaben. . . sie wollte einen Schritt vorwärts thun, dem Zug entgegen, aber sie konnte nicht, das Entsetzen hatte sie gelähmt. . . sie wollte rufen, einen Schrei nur ausstoßen, um sich zu befreien von dem tödtlichen Druck, der sie zu ersticken drohte, aber die Stimme gehorchte nicht; kein Laut drang über ihre zitternden Lippen.

Und allmählig sank es wie Eiskälte auf sie herab; sie hörte das Knarren der Räder, das dumpfe, unruhige Geräusch der Tritte sich langsam entfernen und dann verstummen. . . ihre Denkkraft verließ sie, sie sank zu Boden. —

Es war keine wohlthätige Bewußtlosigkeit, die sie umfing, sondern eine jener starrkrampfartigen Ohnmächten, bei welchen man, wenn auch unklar, das Bewußtsein behält. Langsam bezwang ihr Wille die bleierne Schwere ihrer Glieder; langsam erhob sie sich und ging schwankenden Schrittes durch die nun verödete Straße ihrem Hause zu. Sie erreichte es, öffnete mit Anstrengung die Thüre und erblickte Frau von Forsten, welche mit thränenüberströmtem Antlitz gerade aus ihrem Wohnzimmer trat.

„Ach, mein Gott!“ rief sie, auf Olga zueilend und sie schluchzend umarmend. „Kommen Sie endlich. . . endlich! Ach, wie schmerzlich habe ich auf Sie gewartet, Tag für Tag. . . nun ist Alles, Alles vorbei!“

Sie zeigte schmerzvoll nach der Thüre.

„Da. . . haben sie ihn eben fortgetragen, zur ewigen Ruhe!“

(Fortsetzung folgt.)

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Maurermeisters Carl Müller zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Samstag den 14. Juni Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 31, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheides von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 19. April 1879.

Königliches Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Montag den 28. April Nachmittags 3 Uhr werden vier Kellerabtheilungen in dem zweiten Elementarschulgebäude auf dem Schulberge vom 1. Mai a. e. an auf unbestimmte Zeit an Ort und Stelle meistbietend verpachtet.

Die Keller, mit Wasserleitung versehen, wurden seither zur Lagerung von Wein benutzt. Dieselben können vor der Verpachtung zu jeder Zeit eingesehen werden.

Wiesbaden, den 19. April 1879. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der diesseitigen Provinz soll für das Etatsjahr 1879/80 Behufs Beschaffung der Mittel zur Entschädigung für getödtete rothranke Pferde und getödtetes lungenseuchefraktes Rindvieh im Bezirke des hiesigen communalständigen Verbandes eine Abgabe von **30 Pf. für jedes Pferd** und von **20 Pf. für jedes Stück Rindvieh** erhoben werden.

Zu dem Ende hat die Königl. Regierung dahier nach Maafgabe der bezüglichen Vorschriften bestimmt, daß der **Termin zur Erhebung** dieser Abgaben für 1879/80 auf **den 9. Juni d. J.** und die vorherige **Offenlegung** der Pferde- und Rindviehbestands-Verzeichnisse, auf deren Grund jene Erhebung geschehen soll, auf die Zeit vom **21. April bis einschließlich den 4. Mai d. J.**, sowie daß die 10tägige Frist zur Vorbringung von Reclamationen auf die Zeit vom **5. bis einschließlich den 14. Mai d. J.** festgesetzt werde.

Die Pferde- und Rindvieh-Besitzer der hiesigen Gemeinde werden hierdurch ersucht, vom **21. April bis einschließlich den 4. Mai d. J.** im Zimmer No. 3 des Rathhauses, Marktstraße 18, in den gewöhnlichen Bureaustunden Einsicht von den Pferde- und Rindviehbestands-Verzeichnissen nehmen und etwaige Anträge auf deren Berichtigung stellen zu wollen, worüber von hier aus sofort entschieden werden wird. Reclamationen gegen diese Entscheidungen müssen dann in der Zeit vom **5. bis einschließlich 14. Mai d. J.** bei dem königlichen Verwaltungsamte dahier zur endgültigen Verfügung vorgebracht werden.

Wiesbaden, den 20. April 1879. Der Oberbürgermeister.

J. B.: Coulin.

Mittelschule an der Lehrstraße.

Die Anmeldung und Aufnahme der neuen Schüler findet statt am **Mittwoch den 30. April Morgens von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr** und zwar im rechten Flügel des Schulgebäudes, eine Stiege hoch:

für Knaben im Lehrsaal No. 16,

Mädchen "

17.

In die achte oder unterste Classe werden Kinder aufgenommen, die im Jahre 1873 geboren sind und deren Eltern an dem Straßenzuge von der Platterstraße über den Michelsberg bis zur Friedrichstraße, diese ausgenommen, und die in den nördlichen Stadttheilen wohnen.

Zu persönlicher Auskunft bin ich am 28. und 29. April Morgens von 9 bis 12 Uhr auf meinem Amtszimmer bereit. Der Unterricht beginnt Donnerstag den 1. Mai Morgens um 9 Uhr.

Der Hauptlehrer.

Th. Ferber, Rector.

Die Holzversteigerung

am 12. d. Mts. in dem Herzoglichen Wald District „Grub“ bei der griechischen Capelle zu Wiesbaden hat die Genehmigung erhalten und wird das betreffende Holz **Dienstag den 29. d. Mts. früh 8 Uhr** zur Abfahrt überwiesen.

Wiebrich, den 25. April 1879.

Der Oberförster.

284

Weimar.

Bekanntmachung.

Die am 20. und 21. April in dem Oberjosbacher Gemeindegewald Districten Schießplatz Sautsteig, Nickel und Erlan abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung erhalten und wird das betreffende Holz **Donnerstag den 1. Mai d. J. Morgens 8 Uhr** an die Steigerer überwiesen.

Oberjosbach, den 25. April 1879.

Der Bürgermeister.

Haupt.

14

Jagd-Verpachtung.

Montag den 28. April d. J. Nachmittags 3 Uhr wird in dem Gemeindehause zu Castel die Feldjagd dieser Gemeinde auf sechs Jahre verpachtet.

Castel, den 17. April 1879.

Großherzogliche Bürgermeisterei Castel.

17855

Höfel.

Notizen.

Morgen Montag den 28. April, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder, in dem hiesigen Rathhaussaal, Marktstraße 5. (S. Tabl. 92.)

Nachmittags 3 Uhr:

Verpachtung von vier Kellerabtheilungen in dem zweiten Elementarschulgebäude auf dem Schulberge, an Ort und Stelle. (S. heut. Bl.)

Verpachtung der Feldjagd der Gemeinde Castel, in dem dortigen Gemeindehause. (S. heut. Bl.)

Pariser Nouveautés

18054

sind auf das Reichhaltigste bei mir eingetroffen und empfehle ganz besonders:

Kinderkleidchen, vom einfachsten bis hochfeinsten Genre, **Trag- und kurze Mäntel**, **Hüte**, **Schürzchen**, **Stiefchen**, **Stickereien**, **Spitzen** aller Art, **Spitzenkragen** und **Manschetten**, **glatte Kragen** und **Garnituren**, **Negligéhauben**, **Spitzenbarben**, **Taschentücher**, sowie

Herrn-, Damen- und Kinderwäsche zu soliden, billigen Preisen.

P. J. Wolff,

53 Langgasse 53, am Kranzplatz.

Zu verkaufen **Beethoven's Instrumental-Werke**, Transcript. v. L. Winkler, für's Klavier, 6 Bde., wie neu. Näheres Expedition.

3

Nicht abgerahmte **Milch**, per Liter 24 Pfg., zu haben Hof Geisberg. Bestellungen können bei Herrn **Wolff**, Taunusstraße 25, gemacht werden.

17

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. April, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Frau **A. Baeppler** aus der Villa „Schönthal“, Sonnenbergerstraße, ihre sämtlichen Haus- und Küchengeräthe im

Römersaale,
Dohheimerstraße 9,

Außeife halber durch den Unterzeichneten versteigern:

2 complete, franz., nussb. Betten, 2 ditto in Mahagoni, 2 ditto in Tannen, 1 grüne Plüsch-Garnitur (Pompadour und 4 Stühle), 1 geschmückte, braune Plüsch-Garnitur (2 Sessel und 6 Stühle), 1 nussb. Patent-Ausziehtisch mit Löwenfüßen, 1 ditto eichener, Schreib-, Oval- und 4eckige Tische, Sophas, 2 nussb. Kleiderschränke, 1 tannener, 2thür. Kleiderschrank, 1 nussb. und 1 Mahagoni-Spiegelschrank, 2 hochelegante Pfeiler Spiegel mit geschliffenen Gläsern, Trumeaux und weißen Marmorplatten, 2 fl. Pfeiler Spiegel, 1 großes Buffet mit weißer Marmorplatte, Waschkommoden und Nachtschränken mit weißen und grauen Marmorplatten, 1 Secretär, 1 Bücherschrank, Kommoden, Pfeilerschränken, 1 Verticow, 6 Mahagoni-Speisezimmerstühle mit hohen Lehnen, Stroh- und Barockstühle, Oelgemälde und Glasbilder, 1 Küchenschrank, Anrichte, Kohlenkasten, Züber und Waschbüthen, Waschgarnituren, Lampen, Blech-, Porzellan- und Glaswaren u.

Sämmtliche Möbel sind in sehr gutem Zustande.

460

H. Martinl, Auctionator.

DR. PATTISON'S
Gichtwatte
bestes Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen,
Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreissen, Rücken- und
Lendenweh.
In Paketen zu 1 Mark und halben zu 60 Pfg. bei
17 **Ferd. Mobbe, Webergasse 17.**

(H. 6300.)

H. Weyer's
1878. Patent 1878.

feuer- und diebesicherer Kassenschränke.

Electrische Sicherung gegen Aufbruch der Schlösser, gegen Anbohren und gegen jedes Verrücken der Kasse.

Verbesserte Thürconstruction mit genau eingeschliffenem Falz und tiefem Einschlag ohne jeglichen Anhaltspunkt für Brecheisen, Meißel oder Keil.

Neues, selbstconstruirtes Sicherheitschloß mit leicht verstellbarem Schlüssel, Schloß mit zerlegbarem Schlüsselbart, sowie combinirtes Drama-Chubb u.

13499 **Hch. Weyer, Emserstraße 10.**

Loose! Loose! Loose!



Frankfurter Pferdemarktloose à 3 Mk.
Casseler " " 3 "
Dnedlinburger " " 3 "
Schulgasse 1, Laden rechts.

201

J. Westenberger, prakt. Zahnarzt,
wohnt jetzt
Mühlgasse 11, 1 St. h.
Sprechstunden 8-12 und 2-6 Uhr. 17010

Frankfurter Pferdemarkt-Loose,



Ziehung den 7. Mai.
Loose à 3 Mk. zu haben bei
Wilh. Speth, Langgasse 27
in Wiesbaden.

Reißzeuge in großer Auswahl und guter Qualität. 18358
G. Warnecke, Optikus & Mechanikus, Langgasse 19.

Gelbe Fußbodenlack-Farbe
(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pfg. ohne Emballage.
Biebrich, den 4. April 1879. 16948

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathhausstrasse.

Verkaufsstelle bei **J. Gottschalk, Goldgasse 2** zu Wiesbaden.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die Spalierlauben-Fabrik

von

W. Gail, Dohheimerstraße 29a,

empfehlte sich zur Decoration von Gärten u. c., in Lieferung von eleganten und soliden Pavillons, Lauben, Veranda's, Einfriedigungen und Wandbekleidungen u. nach reichhaltigen Musterzeichnungen zu billigsten Preisen. 61

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Theater. Zwei halbe (1. Rang-Fremdenloge) Bordereplage sind für den Rest des Abonnements (8 Vorstellungen zum Abonnementspreis abzug. R. bei Portier Weber im Theater

Reclamationen und sonstige andere Schriften werden angenommen. **J. Kamberger, Rechtsconsulent, Geldstr. 21.**

Das Grotiren und Aufstreichen der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 20, Hinterh. 1670

Eine gußeiserne Regenpumpe

(mittelgroß) ist preiswürdig zu verkaufen **Langgasse 27.**

Eine reich geschmückte **Stagère** in Renaissancestyl ist zu verkaufen Rheinbahrstraße 3, Hochparterre.

Ein neues, zweiräderiges **Milchfarruchen** zu verkaufen Adlerstraße 55.

Verschiedene **Vogelkäfige** und Hede, wie neu, sind billig zu verkaufen Langgasse 20. 1806

74 St. Kinder- u. Krankenwagen zu vert. Walramstr. 29

Weilstraße 6 sind jeden Tag frische, gel. **Eier** z. h. 1838

Ein **Hahn** und 7 **Hühner** zu verkaufen. R. Exp. 1830

Ein großer, wachsamer **Hofhund**, 1 Jahr alt, ist preiswürdig zu verkaufen Adlerstraße 20. 1855

Berlin.

218

Tribüne

(19. Jahrgang).

28,500 Exemplare.

Gehört zu den bedeutendsten Tagesblättern der deutschen Kaiserstadt.

Pächter des Inseratentheils:

Annoncen-Expedition**Adolf Steiner, Hamburg.****Für Züncher.** Latten und Verputzrohr, billig.Holzhandlung von **Aug. Wolter.****Rosen- und Baumpfähle,**div. Größen, billigt bei **W. Gail,** Dohheimerstraße. 16947

Eine Frau empfiehlt sich als Wärterin und zur Pflege von Kranken. Näheres in der Expedition d. Bl. 23

Immobilien, Capitalien etc.**Nerothal.**

Die Villa „Marienquelle“, elegant eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, steht Abreise halber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. Einzusehen täglich von 10 bis 1 Uhr. 16933

Ein schönes Haus, nahe der Adolphsallee, zu billigem Preis und rentabel. Näh. Exped. 18388

Das Haus Adelsheidstraße 33, Sommerseite, mit Garten und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 12546

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und Garten, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, sofort billig zu verkaufen. Näh. Exped. 16998

zum Verkauf und zum Vermieten übertragen. **C. H. Schmittus.** 17044

Ein großer Garten mit Garten- und Gewächshaus, sowie kleiner Stallung in der Nähe Wiesbadens zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4

Geld auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6.****F. Welmer.** 13524

40–45,000 Mark auf ein Haus in bester Lage gegen doppelte Sicherheit ohne Makler zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 18348

8500 Mark auf 1. Hypothek nach auswärts gesucht. Näheres Expedition. 5

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Marktstraße 8, 1 St. h. 18069

Eine perfekte Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Römerberg 34.

Eine perf. Büglerin f. Beschäftigung. N. Feldstraße 20, P. 16738

Ein braves Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht auf gleich oder 1. Mai eine Stelle, am liebsten bei Fremden. Näheres Hochstraße 15. 18355

Ein anständiges Mädchen, im Kleidermachen wohl erfahren, sucht Stelle, am liebsten zu größeren Kindern. Näheres in der Expedition d. Bl. 18279

Ein gebildetes Fräulein gesetzten Alters, welches Kenntniß der französischen und englischen Sprache hat, im häuslichen erfahren, sucht Stellung als

Gesellschafterineiner älteren Dame, und würde sich auch mit besonderer Sorgfalt der Erziehung mütterlicher Kinder widmen. Ansprüche bescheiden, dagegen liebevolle Behandlung Hauptsache. Gef. Offerten unter K. 8105 an **Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M. (ept. 61/IV.) 21

Für ein junges, gebildetes Mädchen, welches im Hauswesen, sowie in allen Handarbeiten geschult ist, wird familiäre Stellung zur Stütze der Hausfrau oder ähnliche Stellung gesucht. Gef. Offerten unter W. P. 33 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 15741

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Taunusstraße 39, Parterre. 17928

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Mai oder später Stelle. Näheres Rheinstraße 5. 2

Eine deutsche Dame aus guter Familie, welche mehrere Jahre in England und Frankreich zugebracht hat und der resp. Sprachen mächtig ist, sucht ein Engagement als Gesellschafts- event. Reisebegleiterin. Empfehlungen nebst Photographie stehen zur Verfügung. Gefällige Offerten sub E. E. No. 770 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 15595

Stellen suchen: **Bonnen, Kammerjungfern, isfr. Köchinnen, Haus- und Zimmermädchen durch Frau Stern, Mauergasse 13, 1 St.** 18406

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stelle als Hausmädchen oder zu Kindern. Näheres Rheinbahnstraße 5, Parterre. 25

Ein junger Mann von hier sucht Beschäftigung als Ausläufer in einem Geschäft; auch geht derselbe als Hausbursche und übernimmt Gartenarbeit dabei. Näh. Wellritgstraße 38 im dritten Stock. 18329

Ein gewandter Diener, welcher schon in fürstlichen Häusern conditionirte, bestens attestirt ist, sucht baldigst Stelle. Gef. Offerten beliebe man unter E. R. 20 an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen. 18219

Personen, die gesucht werden:**Modes.**

Eine zweite Arbeiterin und Lehrmädchen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 18239

Ein gelesenes, einfaches Mädchen wird in einen Laden gesucht Marktstraße 11. 17596

Gesucht eine Engländerin für englischen Unterricht und Conversation. Näheres Frankfurterstraße 3. Daselbst gebrauchte Bücher für Pensionats-Schülerinnen für die Hälfte des Preises zu verkaufen. 18376

Ein braves Dienstmädchen gesucht Mühlgasse 11, 1 St. 12

Ein reinliches Mädchen gesetzten Alters, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, wird zum 1. Mai gesucht Nicolassstraße 19, Part. 18363

Rheinstraße 36 wird ein Mädchen, das gut melken kann und Feldarbeit versteht, gesucht. 19

Ein gelesenes, gut empfohlenes Mädchen findet in 14 Tagen Stellung, entweder als Kindermädchen oder, wenn geeignet, als Küchen- und Hausmädchen Spiegelgasse 2. 18

Ein zuverlässiger Wochenschneider gesucht Adlerstraße 48. 18240

Bei Ernst Eyring, Gold- und Silberarbeiter, Kirchhofsgasse 7, kann ein anständiger Junge in die Lehre treten. 17772

Ein zuverlässiger Schweizer wird in den Rheingau gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 18155

Ein wohlgezogener Junge kann als Lehrling eintreten bei **C. Schellenberg,** Buchbinderei und Schreibmaterialien-Handlung, Goldgasse 4. 18249

Gesucht ein selbstständiger Wagen-Lackirer. Näheres in der Expedition d. Bl. 9

2½ Stunden
ab Interlaken.

Kurhaus St. Beatenberg.

1150 Meter
über Meer.

Hôtel & Pension.

(M.-No. 11191.) 13

Unvergleichlich günstige klimatische Verhältnisse bei prachtvoller Lage.

Eröffnung der Sommersaison den 1. Mai. — Preis-Ermäßigung bis 10. Juni.

Es empfiehlt sich

Der Kurarzt und Besitzer: Dr. med. Albert Müller.

Außer unseren bekannten atmosphärischen Gasstrommaschinen, System **Langen & Otto**, fabriciren wir

„Otto's neuen Motor“

in einfacher, liegender Construction mit bewährten Verbesserungen von ½, 1, 2, 4, 6, 8 und mehr Pferdekraft. Patentirt im deutschen Reiche wie im Auslande. — Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen.

Billige, bequeme und gefahrlose Betriebskraft.



Zur Zeit nahezu 2000 Motoren in Anwendung, u. A. für Buch- und Steindruckereien, Bierbrauereien und Destillereien, Bäckereien, Chocoladenfabriken, Fleischereien, Färbereien, Gas-Anstalten, Gerbereien, Gutfabriken, Material-, Colonial- und Farbwaaren-Handlungen, Thon- und Mehlmühlen, mechanische Werkstätten, Tischlereien, Schleifereien, Nähmaschinenbetrieb, Spinnereien, Webereien, Appretur-Anstalten, Tabakfabriken, Pumpen-Anlagen, Winden und Aufzüge, electrische Beleuchtungs-Anlagen u. c.

Geringster Gasverbrauch. — Vollständig geräuschloser Gang.

Aufstellung in allen Etagen bewohnter Häuser zulässig. — Kein Anheizen. — Keine beständige Wartung. — Keine polizeiliche Concession oder Controle. — Keine erhöhte Versicherungsprämie.

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cöln.

Nähere Auskunft, sowie Prospekte und zahlreiche Atteste jederzeit zu Diensten.

17

Wirkfeld'sche Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen,

Schwalbacherstrasse 22.

Beginn des Sommersemesters morgen Montag den 28. April Morgens 9 Uhr. Anmeldungen werden entgegengenommen im Locale der Anstalt. 17063

„Tivoli“, Balmühlweg 9.

Heute Sonntag den 27. April: Eröffnung der Garten-Wirtschaft, wobei ich meine vorzügliche Kegelbahn, ausgezeichnetes Gratweil'sches Lagerbier, Malwein, Apfelswein und gute Speisen in empfehlende Erinnerung bringe. (Preise sehr mäßig.) Wink. 8

Massaner Bierhalle

empfiehlt ausgezeichnetes Lagerbier.

16

L. Wagner.

Glaschenbürsten

von guten Borsten per Duzend 4 Mk. 80 Pfg. sind zu haben bei F. C. Müller, Bürstenfabrikant, 18379 Goldgasse 2, neben dem „Deutschen Hof“.

Feinster Leberthran,

150

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit Metall-Verschluss à 60 Pfg., 1 M. und 1,70 M.

Eisenhaltig pr. Fl. à 1 M.

Zu haben bei Ph. Reuscher und F. Strasburger.

Gesucht zwei gute Bruthennen mit Nestern Sonnenbergerstraße 32, Wiesbaden. 18354

In der Hofbuchhandlung von **Edmund Rodrian** zu Wiesbaden erschien soeben in französischer Sprache:

MONSIEUR RENAN

et

L'ALLEMAGNE

Réponse d'un Allemand.

1887

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück, Bettfedern, Flaumen, Eiderdaunen und Kosshaare,

wollene Decken & Steppdecken (Filiale von Georg Amendt in Frankfurt a. M.) empfiehlt zu billigen festen Preisen

8443

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privat-Hôtel, Taunusstraße 39.

Ein kleiner, eiserner Balkon zu verk. Adolphstraße 8. 18088

Haasenstein & Vogler,

Frankfurt a. M.,

Annoucen-Expedition an alle Zeitungen.

Unser Bureau befindet sich jetzt:

10 Liebfrauenstraße, Ecke der Zeil,
eine Treppe hoch.

(H. 6992.)

Vorläufige Anzeige.

Zoologischer Garten in Frankfurt a. M.

Ausstellung einer Gesellschaft

Indianer aus Canada

vom 4. Mai an auf kurze Zeit.

(H. 6999.)

17

Für Land- und Ackerwirthe.

1) Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futter-Rüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß und 5, ja 10—15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen und werden die zuletzt gebauten für den Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 6 Mark, Mittelsorte 3 Mark. Unter 1/2 Pfund wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen 1/2 Pfund.

2) Schott. Riesen-Turnips, Kunkelrüben-Samen.

Diese Rüben werden in tiefgeackertem Boden 18—22 Pfund schwer. Das Pfund kostet 1 Mark 50 Pf. Cultur-Anweisung füge jedem Auftrage gratis bei.

E. Lange, Nipperwiese, Bez. Stettin.

Frankirte Aufträge werden umgehend per Nachnahme expedirt.

(M.-No. 11763.)

13

Restauration Gozzi

(Schulgasse 4).

Ich bringe ein gutes, warmes Frühstück à 35 Pfg., Mittagstisch zu 45 und 70 Pfg. in empfehlende Erinnerung. Restauration à la carte zu jeder Tageszeit und ein gutes Glas Lagerbier.

26

Beau-Site.

Zu jeder Tageszeit frisch gemolkene Milch und frisch gelegte Eier von eigenen Hühnern, sowie in der neu verglasteten Halle und Regelpbahn ein vorzügliches Glas Bier zu 12 Pfg.

11

Apfelwein.

18391

Vorzügllicher Apfelwein in jedem beliebigen Quantum zu verkaufen.
J. Stengel in Sonnenberg.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebingen.

NB. Den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechend, habe die Weinpreise gegen früher bedeutend reducirt. Sodann werde stets darauf bedacht sein, nur eine gut besetzte Musik zu halten.

D. Ob. 135

Römersaal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

E. Günther jun.

Pianino, neu, à 570 Mark, zu verl. Näh. Exped. 18402

68

Allen besorgten Müttern sind die **electromagnetischen Zahnhalsbänder**, welche den Kindern das so gefährliche Zahnen erleichtern, dringend zu empfehlen. Etnis 1 Mk. 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier in Wiesbaden**, Langgasse 17.

Ankauf getragener Herrn- und Damenkleider zu den höchsten Preisen bei
17039 **D. Levitta, Goldgasse 15.**

Kleider, Möbel, Betten, Uhren, Weißzeug, sowie Pfandscheine städtischer Leihhäuser werden zu den höchsten Preisen angekauft. **Adam Bender, Ellenbogengasse 11.** 17557

Ein eleganter **Pontwagen**, hohe Räder, Boß zum Abnehmen, steht zu verkaufen oder wird auch gegen ein Phaeton zu vertauschen gesucht. Näh. Dogheimerstraße 7a, 2 Tr. 18413

Privatunterricht.

Ein in allen Fächern des Unterrichts erfahrener Lehrer wünscht noch einige Stunden mit vorbereitendem Unterricht für die unteren Classen höherer Lehranstalten zu befehen. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Offerten sub B. B. 25 befördert die Expedition d. Bl. 16928

Gesamt-Unterricht in französischer Sprache (Conversation, Lecture und Grammatik) pro Kursus 6 Mk., sowie Einzel-Unterricht wird gründlich erteilt.

Anmeldungen von 2—4 Uhr Nachmittags.
Léontine Schäfer, geprüfte Lehrerin,
17994 **Stiftstraße 3, 1. Etage.**

Gedieg. Sprach-Unterricht wird in und außer dem Hause billig erteilt. Näh. Exped. 17680

Einige junge Leute werden zum guten, bürgerlichen **Mittagstisch** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 17741

Juliane Kiesenwetter, fl. Schwalbacherstr. 4, empfiehlt sich den geehrten Damen im **Friseur** u. allen Haararbeiten. 17949

Heinrich Arend, Diener, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei vorkommenden Festlichkeiten im Tafeldecken, Serviren, Silberreinigen u. Näh. Bleichstraße 10, 3. Et. 12523

Kochfrau Emilie Arend wohnt Bleichstraße 10, 3. Etage, und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften auch als Köchin zur Aushilfe. 12523

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Ruhige Miether suchen auf 1. October in der Nähe der Langgasse (vordere Kirchgasse, Neugasse, Marktstraße) eine Wohnung von zwei Zimmern mit Zubehör. Offerten unter C. R. 27 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 18212

Angebote:

Adolphsallee 6, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung an ruhige, stille Leute zu vermieten. 12340

Bahnhofstraße an einen Herrn 1 auch 2 möblierte Zimmer zu verm. Näh. im Frisirladen Bahnhofstraße 8b. 18314

Dogheimerstraße 48b ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf den 1. Juli zu vermieten. 10

Emserstraße 24b sind zwei ganz neu hergerichtete Wohnungen von 2 resp. 3 Zimmern u. eine Frontspiz-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 15386

Friedrichstraße 2 ist eine möblierte Mansarde an einen auch zwei reinliche Arbeiter mit Kost zu vermieten. 17508

Friedrichstraße 2, Bel-Etage u., möbl. Zimmer z. v. 17293

Geisbergstraße 18 ist ein möbliertes Zimmer mit

Cabinet zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch.

Helenenstraße 2a ist eine kleine Mansard-Wohnung an eine kinderl. Familie oder einzelne Frau sogleich zu verm. 18288

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14036

Herrnmühlgasse 1 sind im 2. Stock 2 Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 18068

Karlstraße 38, Hinterhaus, 3. Stock links, ist ein einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 16935

Kirchgasse 15a, 2. Stock, 1—2 möbl. Zimmer zu verm. 15306

Langgasse 28 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 18107

Leberberg 1, an der Sonnenbergerstraße, ist die hübsch möblierte Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern, Küche u., zu vermieten. 17749

Louisenstraße 14a im Seitenbau ein fl. Logis zu verm. 6

Morizstraße 1, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 17519

Nicolausstraße 7 sind 5 Zimmer und 1 Küche mit Zubehör zu vermieten. 18366

Rheinstraße 33 sind zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16576

Rheinstraße 36 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 17047

Röderallee 2 ist ein möbliertes Zimmer mit Kost auf gleich zu vermieten. 17645

Röderallee 12 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 16672

Saalgasse 34 ein möbl. Dachzimmer zu vermieten. 18305

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 16457

Eine möblierte Mansarde billig zu vermieten; auch ist eine **Bettstelle** um jeden Preis zu verkaufen. Näh. Langgasse 3. 17317

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1e, 2 Stiegen links. 18146

Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Häuergasse 19. 18192

Ein möbl. Zimmer an ein einzelnes Frauenzimmer billig zu vermieten Schulgasse 4, Hinterh., 2 St. h. links. 18347

Möbl. Wohnung, Salon u. Schlz., Balkon u. Garten, große, eleg. Räume, mit od. ohne Pension zu vermieten; **Pension** zu 4 u. 5 Mk. pro Brj. u. Tag **Adelhaidsstr. 42, Part.** 18119

Ein fein möbliertes Zimmer mit Clavier zu vermieten Schwalbacherstraße 35, eine Stiege hoch rechts. 15912

Hübsche, gut möblierte Zimmer s. f. gleich billig zu vermieten Geisbergstraße 8, 2 Tr. h., bei Rentner Adam. 17973

Einige **Mansard-Zimmer** zu verm. Emserstraße 26a. 15331

Berliner Hof, 3. Etage rechts, sind gut möblierte Zimmer zu vermieten. 15547

3 elegant möblierte Zimmer incl. Salon, Balkon und schöner Garten zu vermieten Emserstraße 26a. 15332

Berliner Hof, Bel-Etage, sind gut möblierte Wohnungen mit Küche u. und auch einzelne Zimmer sogleich zu vermieten. 17914

Zu vermieten

zwei fein möblierte Zimmer. Näheres Schwalbacherstraße 32, Parterre, Alleeseite. 18162

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Dogheimerstraße 11, Vorderhaus, 2 St. hoch. 17933

Wiesbaden.

16852

Privat-Hotel „Villa Germania“

Sonnenbergerstraße No. 39 am Curpark.

Herrsch. Wohnungen mit einge. Küche, Stallung, Garten u. Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Mauergasse 5, 1 St. 16624

Möbliertes Zimmer zu vermieten Michelsberg 8. 18300

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 12, 2 St. 21

Ein **schöner Laden** mit **Comptoir** in bester Lage zu vermieten. Näh. Exped. 12143

Laden zu vermieten Michelsberg 9a. Näheres im Spezereigeschäft. 17111

Pferdestall und **Remise** per 1. März zu vermieten. Näh. Röchbrunnenplatz 3. 13178

2 Arbeiter erhalten Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 17435
Ein anständiger, junger Mann kann Kost und Logis billig
erhalten. Näh. Kirchgasse 20, Hinterh., 1 St. h. rechts. 18275

Schüler oder Schülerinnen finden gute, billige Aufnahme in
einer gebildeten Familie. Näheres Expedition. 17897

Gymnasiasten

finden gute Pension Helenenstraße 3, 1. Etage. 17472

Allen Denjenigen, welche unsere nun in Gott ruhende
gute Frau und Mutter, **Marie Schott**, zur letzten
Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren innigsten Dank.
Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

25. April.

Geboren: Am 19. April, dem Schuhmachergehilfen Georg Höfler
e. S., N. Ewald Heinrich. — Am 22. April, dem Zimmerer und Gold-
arbeiter Arnold Schellenberg e. S., N. Heinrich Peter Arnold. — Am
23. April, dem Kaufmann Siegmund Sisk e. S., N. Alfred. — Am
22. April, dem Herrnschneider Wilhelm Wörner e. S., N. Am 18. April,
dem Gepäckträger Carl Neuter e. S., N. Julius. — Am 21. April, dem
Säler Friedrich Erkel e. S., N. Am 22. April, dem Rappenmacher Wilhelm
Kilian e. S., N. Theodor Wilhelm. — Am 24. April, dem Metzger
Heinrich Schmidt e. S., N. Am 23. April, dem Schuhmacher Gustav Scheib
e. S., N. Am 25. April, dem Portier Adam Kuhnrich e. i. S.

Aufgeboren: Der Regierungssupernumerar Hermann Diderich
Müller von Beckelsheim, Kreis Warburg, wohnh. zu Biedenkopf, früher
dahier wohnh., und Anna Marie Veronika Hanharb von Nietberg in
Bischofsheim, wohnh. daselbst.

Verheiratet: Am 24. April, der verw. Gasarbeiter Philipp Wilhelm
Krämer von Alldorf, N. Rastätten, wohnh. dahier, und Johanne
Caroline Wilhelmine Wilhelm von Seigenhahn, N. Wehen, bisher dahier
wohnhaft.

Gestorben: Am 25. April, der Kaufmann Benedict Löwenstein von
Ehrensheim in Rheinhessen, alt 48 J. 3 M. 9 T. — Am 24. April, der
Gärtner Wilhelm Hundertmark, alt 74 J. 11 M. 18 T. — Am 25. April,
Peter, S. des verstorb. Tagelöhners Jacob Reiber, alt 15 J. 12 T. — Am
24. April, der Tagelöhner Heinrich Breitenböhrer von Bieme im Fürstent-
thum Lippe-Deimold, alt 50 J.

Verichtigung: Zu dem Auszuge vom Gestrigen in No. 97 d. Bl.
muß es in der letzten Zeile unter Geboren „e. T.“ statt e. S. heißen.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. April 1879.)

Adler: Nickel, Hr. Banquier, Berlin. Lahrmann, Hr. m. Fr.,
Bremen. v. Freden, Hr. Director, Bonn. Sauer, Hr. Dr. m. Fr., Idstein.
Schloemann, Hr. Kfm., Bremen. Kannegiesser, Hr. Kfm. m. Fr.,
Mühlheim. Mayer, Hr. Kfm., Köln. Manits, Hr. Kfm., Lennep.
Behrendt, Hr., Bremen. Hütwohl, Hr. Kfm., Steeg. Herzberg, Hr.
Dr. med., Berlin. Züscher, Hr. Kfm., Frankfurt. — **Cölnischer**
Hof: Frenkel, Hr. Referendar, Posen. Tolle, Hr. Kfm., Nordhausen.
— **Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle:** v. Babo, Hr.,
Heidelberg. — **Engel:** Schaab, Hr. Fabrikdirector, Pilsen. Strippel-
mann, Hr. Inspector, Pilsen. — **Elmhorn:** Peltz, Hr. Fabrikbes. m.
Fr., Düsseldorf. Berck, Hr. Oberinspector, Frankfurt. Gause, Hr.
Kfm., Frankfurt. Faulhaber, Hr. Prem.-Lieut., Würzburg. — **Grand**
Hotel (Schützenhof-Bäder): Rickmers, Hr. m. Fr., Bremerhaven.
Areberg, Hr., Russland. Hofmann, Fr., Carlsruhe. Ludwig, Fr. m.
Tochter, Carlsruhe. Metchersky, Fr. Fürstin m. Bed., Würzburg. —
Grüner Wald: Knopf, Hr., Köln. Kernick, Hr. Kfm., Frankfurt.
Bachmann, Hr. Kfm., Frankfurt. Bunge, Hr. Kfm. m. Fr., Ant-
werpen. — **Goldenes Kreuz:** Rösch, Hr., Darmstadt. Lapfeer,
Hr., San Francisco. — **Nassauer Hof:** Blohm, Hr. m. Fam.,
Hamburg. Lucas, Hr. Kfm., Elberfeld. Henry-Nasch, Hr. m. Sohn,
Liverpool. Blunkett, Hr. Leg.-Secretär, Petersburg. — **Alter**
Nonnenhof: Schübbe, Hr. Kfm., Gevelsberg. Ludwig, Hr.
Kfm. m. Fam., Bonn. — **Rhein-Hotel:** Kersten, Hr. m. Fr.,
Berlin. Markus, Fr. m. Tochter, London. Krügel, Hr. Kfm., Donau-
wörth. Prinkelmeyer, Hr., Prag. Buchholz, Hr., Hechingen. —
Weisses Ross: Weisbach, Hr. Stadtrath m. Fr., Glogau. Fröschels,
Hr. Kfm., Hamburg. — **Russischer Hof:** v. Grawert, Hr. General-
lieutenant z. D. m. Fam. u. Bed., Berlin. Blaffer, Fr., Kassel. Wright,
Fr., Cambridge. — **Stern:** Barth, Hr. Apotheker, Bremen. —
Tannus-Hotel: Kaufmann, Hr., Crefeld. Leyden, Hr., Professor,
Berlin. Kuhn, Hr., Luxemburg. Paggemecht, Hr. Pfarrer, St. Goars-
hausen. Ringwald, Hr., Waldkirch. John, Fr. Dr. m. Tochter, Hom-
burg. — **Hotel Victoria:** Streichenberg, Fr. m. Fam., Würzburg.
Röger, Hr. Rent. m. Fr., Bremen. Miesegard, Hr. m. Fam. u. Bed.,
Riga. — **Hotel Weiss:** Rudell, Hr., Thier. Robert, Hr. Geh.-Rath

a. D. m. Fr., Königswinter. — **In Privathäusern:** Goeters, Hr.
Kfm. m. Fr., Rheidt, Sonnenbergerstr. 39. v. Janowska, Fr., Grieven,
Sonnenbergerstr. 39. Grunewald, Fr., Berlin, Sonnenbergerstr. 39.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 25. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Sinen).	332.93	333.39	333.28	333.20
Thermometer (Reaumur).	7.6	11.6	9.0	9.40
Dampfspannung (Bar. Sin.).	3.26	3.27	3.17	3.23
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83.9	60.5	72.6	72.33
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.	N. 23.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach. bedeckt.	schwach. f. bewölkt.	schwach. bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	4.1	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Nassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Tannusbahn. Abfahrt: 6.30.† — 7.57. — 9.14.* — 11.8.† —
11.55. (nur bis Mainz). — 2.18.† — 3.55.* — 4.45. (nur bis Mainz). —
5.32.† — 7.28.* — 7.40. (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). —
8.50. — 10.3. (nur bis Mainz).
Ankunft: 7.41. — 8.41.* — 10.18. (nur von Mainz). — 11.34.† —
12.59.† — 3.8.* — 3.36. (nur von Mainz). — 5.7.† — 6.30. (nur
von Mainz). — 7.14.† — 8.32.† — 8.43. (nur an Sonn- und Fest-
tagen von Castell). — 10.25.

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28. — 8.26.* — 11.22. — 2.50. —
4.55. — 8.20. (nur bis Rüdesheim).
Ankunft: 8.10. (nur von Rüdesheim). — 11.22. — 12.32. — 6.39. —
7.43.* — 9.5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Heffische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.49. — 11.34. —
5.1. — 8.23. — Ankunft in Niederrhausen von Limburg:
8.18. — 12.8. — 3.18. — 7.35.
Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.54. — 10.39. — 4.6. —
7.31. — Ankunft in Höchst von Limburg: 9. — 12.50. —
3.55. — 8.17.
Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.4. — 10.51. — 2.10. —
6.21. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.53. — 12.35. —
6.2. — 9.27.

Stilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends
6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr
25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach;
Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

15778

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7¹/₂ und 10 Uhr bis Köln; Mittags
3¹/₂ Uhr bis Bingen und 1 Uhr bis Mannheim. — Billete und
nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bickel,
Langgasse 10.

Frankfurt a. M., 25. April 1879.

Geld-Course.	Wandel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke — Km. — Pf.	Amsterdam 169.90 B. 50 G.
Dukaten . . . 9 " 54-59 "	London 20.455 B. 415 G.
20 Fres.-Stücke . 16 " 20-24 "	Paris 81.20-15-20 f.
Sovereigns . . . 20 " 36-41 "	Wien 173.70 B. 30 G.
Imperiales . . . 16 " 68-73 "	Frankfurter Bank-Disconto 3.
Dollars in Gold 4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto 3.

Freihandel oder Schutz Zoll?

Eine historisch-kritische Betrachtung.

(7. Fortsetzung.)

H. Kritik des physiokratischen Wirtschaftssystems. Das
physiokratische Wirtschaftssystem theilt mit dem Mercantilsystem das Geschick,
daß es von falschen Voraussetzungen ausgeht und daher auch zu falschen
Schlüssen gelangt. Man wird sofort erkennen, daß die Behauptung eine
irrig ist, derjenige, welcher den Rohstoff verarbeitet, vermöge demselben
durch die Verarbeitung immer nur soviel an Werth hinzuzufügen, als er
selbst in zwischen an Rohstoffwerthen verzehrt habe. Die der Werthzuwachs,
welchen die Rohstoffe unter den Händen der Industrie erfahren, die Summen
der in der Zwischenzeit consumirten Werthe nicht hinter sich und oft weit
hinter sich, wie ließe sich die oft so schnelle Vermehrung des Vermögens in
den Händen fleißiger und geschickter Fabrikanten erklären? Der bloße
Augenschein lehrt schon das Unthümliche dieser Behauptung. Und da auf
diesen Satz das positive Gebäude des physiokratischen Systems errichtet ist,
auf ihm die ganze Unterscheidung der beiden wirtschaftlichen Classen in der

bürgerlichen Gesellschaft beruht, so ist es augenscheinlich, daß das ganze wissenschaftliche Gebäude der Physiokraten ein fehlerhaftes sein muß.

Die Physiokraten vergaßen, von einem unrichtigen Begriffe des Werthes ausgehend, daß die meisten Boden- und Naturproducte ihren vollen Gebrauchswert erst durch weitere Dienstleistungen erhalten. Der Schatz, den die Natur darbietet, kann erst durch die Arbeit gehoben werden. Das Erz muß erst durch mühsame Thätigkeit an das Licht des Tages gefördert und einer ganzen Reihe von technischen Operationen unterzogen werden, ehe es von dem Gewerbetreibenden verarbeitet werden kann. Das Korn muß erst gemahlen und gebacken, das Vieh erst geschlachtet werden, ehe es genießbar wird. Jede Arbeit aber, welche auf Veredelung der Boden- und Naturproducte gerichtet ist und dadurch ihre Brauchbarkeit vermehrt, ist, dem Begriffe des Wortes „productiv“ gemäß, ebensoviele eine „productive“ zu nennen, wie die auf Bearbeitung des Bodens gerichtete. Wenn überhaupt eine Arbeit aufhöre, productiv zu sein, weil ihr Product von den Arbeitern selbst verzehrt wird, so wäre in der Mehrzahl der niedrig cultivierten Länder sogar die Landwirtschaft unproductiv, weil hier meistens nur so viel an Getreide gebaut wird, als für den eigenen Bedarf ausreicht.

Und damit schon fällt die ganze Unterscheidung der Physiokraten zwischen productiven und sterilen Arbeitern. Dieselbe wird indeß vollends unhaltbar, wenn man erwägt, daß die Natur nicht bloß bei der Erzeugung von Rohproducten wirksam ist, sondern auch jede andere Arbeit und selbst die rein geistige direct oder indirect unterstützt. Das Wasser oder der Wind, welche die Mühle treiben, die Kraft des Dampfes und vor Allem das Talent des Fabrikanten, welches große Unternehmungen leitet, ist dies nicht auch eine Kraft der Natur, welche wirksam ist? Ist die Naturkraft nicht gerade bei der geistigen Arbeit am wirksamsten? Ist überhaupt eine Arbeit, und selbst die auf die einfachste Bearbeitung des Bodens gerichtete, ohne eine gewisse, wenn auch noch so geringe geistige Thätigkeit denkbar? Wir sagen: nein. Die körperliche Arbeit nimmt vielmehr in dem Maße an Geschäftlichkeit zu, in welchem sich mit ihr geistige Arbeit verbindet. Und je geschickter die Arbeit vollführt wird, um so besser wird sie bezahlt, ja die rein geistige Arbeit steht im höchsten Preise, und mit Recht, da sie der Production in ganz hervorragendem Maße zu Nutzen kommt. Es ist deshalb durchaus unbillig, die rein oder mehr geistige Arbeit eine unproductive oder sterile zu nennen, denn wie kann etwas unproductiv sein, was den obersten Zweck aller Wirtschaft, nämlich wirtschaftliche Werthe hervorzu- bringen, Einkommen zu schaffen und Vermögen zu erwerben, in dem Maße erreicht, wie die geistige Arbeit.

Sobald sich aber die Theilung der arbeitenden bürgerlichen Gesellschaft in eine productive und eine unproductive Classe als unhaltbar erweist, ist auch die ausschließliche Belastung der einen mit den Staatsabgaben nicht mehr zu verteidigen. Und damit fällt die ganze physiokratische Lehre von der Grundsteuer als der allein rationellen Staatssteuer.

Setzt indeß, man wollte den Anschauungen der Physiokraten wirklich eine gewisse Berechtigung zuschreiben, vielleicht gebildet durch den Zauber, den die in ihrem System enthaltenen Wahrheiten, namentlich die Forderung der unbedingten wirtschaftlichen Freiheit, auf den Sinnen oder Anderen auszuüben im Stande sind, so würde ihre Verwirklichung im praktischen Leben sich sofort als unhaltbar erweisen. Wollte man nämlich die Grundsteuer als einzige Staatssteuer gelten lassen, so würde dieselbe natürlich eine so exorbitante Höhe erreichen, daß dadurch zunächst die Lebensmittelpreise und in Verbindung damit alle Warenpreise über alle Maßen und über die Grenzen der Erträglichkeit hinaus vertheuert und schließlich die ganze Landwirtschaft dem Ruin preisgegeben werden würde. Die Existenz des Staates wäre damit auf's Spiel gesetzt, Handel und Wandel würde bald verkümmern, und so das Gegentheil von dem erreicht werden, was die Physiokraten beabsichtigen. Ueberall da, wo man den Versuch gemacht hat, die physiokratische Lehre praktisch zu verwirklichen, hat man denn auch die traurigsten Resultate erzielt; das physiokratische System ist und bleibt praktisch wie theoretisch eine Chimäre.

Immerhin aber ist dasselbe für die Entwicklung der Volkswirtschaft von einem nicht geringen Nutzen gewesen. Die Physiokratie hat unkräftig das Verdienst, das wissenschaftliche Zeitalter der Nationalökonomie angebahnt zu haben. Sie hat dieselbe zuerst, wenn auch nur theoretisch, aus der Abhängigkeit vom Staate emancipirt und dadurch für sie ein selbstständiges Terrain erobert, auf welchem den Nachfolgern überlassen blieb, ihre Untersuchungen unbeeinträchtigt weiter zu führen. Gleichzeitig ist sie für die freie Entwicklung des Staatslebens bahnbrechend gewesen. Sie vertritt gegenüber den damals herrschenden Anschauungen von der Omnipotenz des Staates, die namentlich in Frankreich zu einer Unhaltbarkeit der Zustände geführt hatte, das liberale Princip, sie will die Freiheit zunächst auf wirtschaftlichem Gebiet herbeigeführt wissen. Dadurch aber, daß sie zuerst die Nothwendigkeit der Entfesselung der ganzen Arbeitskraft des einzelnen Individuums betonte, legte sie den Grund zur Befreiung der Bauern von der Scholle und zu dem Bruch mit dem Lehnswesen und dem Zöps- thum, welches den Zünften anhaftete, ja mit dem ganzen staatlichen Absolutismus, und insofern ist sie thatsächlich als Vorläuferin des politischen Liberalismus zu betrachten, ihre Bedeutung in der Geschichte also eine sehr große.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— (Die Schutzmaske.) Die Schlachtmäsk, welche vor einigen Jahren zum Töden des Rindviehes vielfach empfohlen wurde, hat, wie man aus Basel schreibt, dort einer „Schutzmaske“ Platz gemacht, deren Leistungen im höchsten Maße befriedigen. Die Feldschlächtereier der 5. schweizerischen Armeeabtheilung hat bei ihren letzten Manövern nur diesen Apparat

angewandt, da bei demselben das Thier nicht angebunden zu werden braucht, die Tödtung also an jedem beliebigen Plage vorgenommen werden kann. Die Schutzmaske besteht aus einer Lederkappe, welche dem Thiere über den Vorkopf geschnallt wird, und aus einem kurzen, gezogenen Gewehr- lauf, der sich auf eine einfache und ungefährliche Weise auf der Maske so befestigen läßt, daß er auf die Gegend des großen Gehirns zu liegen kommt. Vorher wird eine, eine Spitzkugel einschließende Metallpatrone von hinten in denselben eingeschoben, so daß dieselbe durch einen leichten Schlag auf den Percussionsstift explodirt und die Kugel in das Gehirn dringt. Der Tod tritt plötzlich und vollkommen ein, da die Gewalt der Zündmasse die Kugel bis in die Gegend des sechsten und siebenten Hals- wirbels treibt; der stärkste Stier fällt sofort zu Boden, und zwar mit dem Hintertheil zuerst, in Folge der Verletzung des Rückenmarkes. Der Apparat ist in Aarau bereits für die Tödtung alles Großviehes gesetzlich vorgeschrieben, in Zürich und Basel vielfach von den Metzgern in Gebrauch genommen.

— (Die Dortmunder Behmblinde.) Magistrat und Stadtverordnete von Dortmund wollen jetzt auch den Platz, auf welchem die alt- berühmte Behmblinde steht, an die Bergisch-Märkische Bahn verkaufen. Diese soll sich indeß verpflichten, den uralten Baum nach einer vierzig Meter entfernten Stelle zu verpflanzen. Ob das gelingen wird, ist freilich die Frage. Für die Belastung des Baumes an der historischen Stelle stimmen nur vier Stadtverordnete, darunter das einzige socialdemokratische Mitglied der Versammlung.

— (Der schwarze Mann soll kommen.) Dem Dienstmädchen einer Familie in Berlin war das einzige vierjährige Söhnchen zur Be- aufichtigung übergeben. Der blondgelockte Knabe erregte seine Umgebung besonders durch seine kindliche naive Plauderei und wurde in Folge dessen von Verwandten und Bekannten allseitig geschäftelt. Die natürliche Folge davon war, daß das kleine Bürschchen sich nicht immer in den Willen der Erwachsenen fügte. Besonders mühte das erst neu eingetretene Mädchen gar oft diese Erfahrung machen. Als sie den Kleinen einen Tages spazieren führen sollte, sträubte sich derselbe, die Treppe hinabzugehen und warf sich auf einen Treppenaufgang weinend zur Erde. „Warte, der schwarze Mann wird kommen und Dich holen“, rief das Mädchen drohend aus, um den Unartigen zum Weitergehen zu bewegen. In demselben Augenblicke kam zufällig auch ein Schornsteinfeger in seiner ruhigen Tracht um die Ecke des Treppenaufganges und stand plötzlich wie aus der Erde gewachsen vor dem weinenden Kinde. Der Schreck über das plötzliche Erscheinen des schwarzen Mannes war ein so gewaltiger, daß der durch seine kindliche Plauderei so bekannte Knabe vom Augenblicke an — stumm geworden ist. Die Sprache hat sich bei dem Kinde auch nicht wieder gefunden.

— (Aus den Wiener Kaisertagen.) Spatzvögel der über- reichlichen Hauptstadt practicirten bei den Festlichkeiten zur Silberhochzeits- feier des Kaiserpaars Placirungsarten drolligen Inhaltes unter die Leute. Eine uns vorliegende dieser Art lautet: „Baum 97, Kärnthnering (Stadt- seite), 6. Reihe rechts, Mistig No. 12. Man bittet auf diesem Plage sich festzuhalten. Der Hinunterfallt und stirbt, wird arretirt.“

— (Baumwolle als Mittel zum Filtriren.) Der bekannte Pasticur constatirte vor einiger Zeit durch Versuche, daß man die Luft von allen Biskleinen reinigen kann, wenn man sie durch eine einigermassen festgedrückte Lage von Baumwolle hindurchgehen läßt und man verhindert beispielsweise die Nachgährung, wenn man in das Spundloch einen hohlen, mit Baumwolle gefüllten Spund legt, indem die Baumwolle die hinzu fliegenden Gährpilze auffängt und zurückhält. Neuerdings hat nun Professor B. J. Reisch in Boston durch zahlreiche Versuche bewiesen, daß die Baumwolle in ähnlicher Weise auch alle Flüssigkeiten reinigt. Das durch Kohlen, Sand, Kies u. s. w. filtrirte Wasser mag immer noch verderbliche thierische und pflanzliche Keime enthalten; läßt man es dagegen durch Baum- wolle rinnen, so bleiben nicht allein jene zurück, sondern das Wasser läuft auch ab, vollkommen farb-, geschmack- und geruchlos, so daß auf diese Weise ein völlig reines Trinkwasser sich herstellen läßt. Die dazu verwendete Baum- wolle muß natürlich von Zeit zu Zeit erneuert, oder die benutzte aus- gewechselt werden.

— (Versicherung gegen die Pocken.) Eine New-Yorker Ver- sicherungs-Gesellschaft empfiehlt sich in Paris: sie ist gegen die Pocken als die Zerstörer der menschlichen Schönheit gerichtet. Da bei einer großen Anzahl junger Damen die Schönheit des Antlitzes die einzige und beste Mitgift ist, diese Schönheit aber häufig durch die Pockennarben Abbruch erleidet und somit die Heirathsaussichten der Betroffenen geschmälert werden, so will obige Versicherung den entstandenen Schaden durch eine Gelb- summe, die der Geschädigten als Prämie ausbezahlt wird, decken. Der Beitrittspreis richtet sich nach der Höhe der Versicherung; eine Jury ent- scheidet jedes Mal, bis zu welchem Grade die Schönheit beeinträchtigt worden, und classificirt danach die Prämien.

— (Der lakonische Wirth.) Wirth: „Sie wollen mich also wegen des unbedeutenden Mehrbetrages an die Luft setzen?“ — Wirth: „Ja!“ — Wirth: „Aber, mein Himmel, was kommt denn schließlich dabei heraus?“ — Wirth: „Sie.“

Räthsel.

Bekommt Du sie aus Zufall oder Gründen,
So wirft Du manchen Schmerz empfinden;
Doch machst Du sie, so nimm Dich wohl in Acht;
Denn oft bekommt man sie, wenn man sie macht.

Auflösung des Räthfels in No. 93: Brief und Buchstaben.
Die erste richtige Auflösung sandte A. Bürschgens.